Geo.u.
276
m

Geogr. Un.
276m

Raumer

<36610503180017

<36610503180017

Bayer. Staatsbibliothek

Beschreibung

der

Erdoberfläche.

Eine

Vorschule der Erdkunde

von

Karl von Raumer,
Professor in Erlangen.

Leipzig:
F. A. Brockhaus.

1832.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Gegenwärtige Bogen sind ein Auszug aus der zweiten Abtheilung meines größeren Lehrbuchs der allgemeinen Geographie, das in kurzem erscheinen soll. Nur wenige zum Verständniß der Beschreibung der Erdoberfläche nothwendige Thatsachen der mathematischen Geographie habe ich vorausgeschickt; einer wissenschaftlichen Begründung dieser Thatsachen ist der Anfänger noch nicht gewachsen. Dagegen sind selbst zehnjährige Knaben (wie ich dies aus Erfahrung weiß) schon recht wohl im Stande, sich das Bild der Erdoberfläche bis ins Einzelne hinein fest einzuprägen, ja sie sind hierzu fähiger, als Erwachsene. Will der Lehrer auf einige Punkte der mathematischen und physikalischen Geographie näher eingehen, so verweise ich auf das Ausführlichere in meinem größeren Lehrbuche, in welchem auch die Schriftsteller citirt sind, von denen ich einzelne Angaben entlehnte.

Erlangen, den 13. August
1831.

von Raumer.

Abkürzungen.

5° lies: 5 Grade.

5′ — 5 Fuß.

c. 3 M. lies: circa, ungefähr 3 Meilen.

l. lies: links.

r. — rechts.

L. Nfl. lies: Linker Nebenfluß.

R. Zufl. — Rechter Zufluß.

U. lies: Ursprung.

M. — Meile.

20 □M. lies: 20 Quadratmeilen.

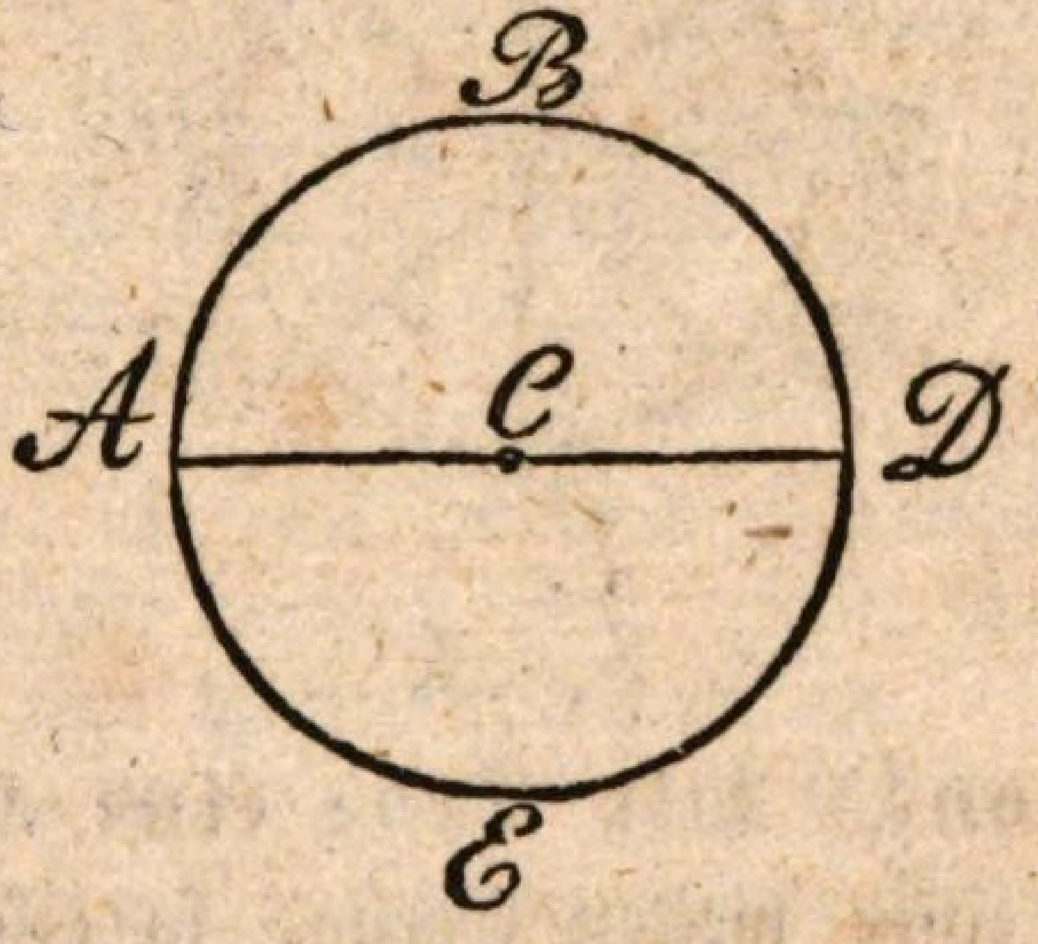
I.

Einige Lehren der mathematischen Geographie.

---

§. 1.

Mathematische Begriffe.



Ein Kreis. C das Centrum oder der Mittelpunkt des Kreises. ABDE die Peripherie des Kreises. AC ein Radius oder Halbmesser des Kreises, d. i. eine gerade Linie vom Mittelpunkte zur Peripherie. AD ein Diameter oder Durchmesser des Kreises, d. i. eine gerade Linie, welche 2 Punkte der Peripherie (A und D) mit einander verbindet und durch das Centrum geht. Die Peripherie wird in 360 gleiche Theile, die man Grade nennt, eingetheilt.

Kugel. Alle Punkte ihrer Oberfläche sind gleich weit von ihrem Centrum oder Mittelpunkt entfernt. Diameter oder Durchmesser der Kugel: gerade Linie von einem Punkte der Oberfläche durch das Centrum zum entgegengesetzten Punkte der Oberfläche. Größter Kreis einer Kugel: Kreis auf der Kugelfläche, welcher mit der Kugel denselben Mittelpunkt hat. Er theilt die Kugel in zwei Halbkugeln.

§. 2.

Die Weltgegenden.

Die Sonne geht auf, zieht zur Sommerszeit in einem hohen, zur Winterszeit in einem niedrigen Bogen über das Himmelsgewölbe, und geht dann unter. Um Mittag erreicht sie in jeder Jahreszeit den höchsten Punkt am Himmel. Wenn sie früh Morgens und spät Abends lange Schatten wirft, so ist der Schatten Mittags am kürzesten. Die Weltgegend, in welcher Mittags um 12 Uhr die Sonne steht, heißt Süden (S.) oder auch Mittag. Wendet man das Gesicht zur Mittagssonne, gen Süden, so hat man hinter sich Mitternacht oder Norden (N.), links Morgen oder Osten (O.), rechts Abend oder Westen (W.) Zwischen S. und O. mitten inne liegt die Weltgegend Südost (SO.); eben so fällt Südwest (SW.) zwischen S. und W.; Nordwest (NW.) zwischen N. und W.; Nordost (NO.) zwischen N. und O.

Die hier folgende Figur zeigt diese Lage der Weltgegenden.

§. 3.

Horizont. Die Erde eine Kugel.

Steht man in einer weiten Ebene, so erscheint diese als eine große Kreisfläche, auf welcher das Himmelsgewölbe ruht. Den Kreis, in welchem das Himmelsgewölbe die Erde zu berühren scheint, nennt man den Gesichtskreis oder Horizont.

Die Erde selbst ist keine Fläche, sondern eine Kugel, welche aber so groß ist, daß wir ihre Krümmung nicht bemerken.

a. Beweise für die Kugelgestalt der Erde sind die Weltumsegelungen; der runde Erdschatten auf dem Monde bei einer Mondsfinsterniß; die Thatsache, daß man zuerst den untern Theil, zuletzt den Wimpel eines fortsegelnden Schiffes aus den Augen verliert, u. a.

§. 4.

Erdgloben.

Man stellt die Erdkugel im Kleinen durch einen Erdglobus dar, auf welchem die Gestalt der Länder und Meere 2c. verzeichnet ist. Wir bemerken am Globus:

1. Einen Messingkreis, welcher die Kugel umgiebt. Durch ihn gehen zwei Stifte, welche an zwei einander diametral entgegengesetzten Punkten der Kugel befestigt sind. Auf diesen Stiften bewegt sich die Kugel unterm Messingmeridian ringsherum, wie ein Rad auf seinen beiden Axen. Der Messingkreis selbst steht senkrecht in einem breiten wagerechten Kreise, welchen man den Horizont des Globus nennt.
2. Die einander diametral entgegengesetzten Punkte der Kugel, in welchen die Stifte angebracht sind, nennt man die Pole des Globus. Der eine Pol heißt der Nordpol, der andere der Südpol.
3. Der Diameter zwischen dem Nord- und Südpol, den man durch einen Draht darstellen könnte, heißt die Axe des Globus, um welche Axe er sich bewegt.
4. Die auf dem Globus verzeichneten größten Kreise, welche sich alle in beiden Polen kreuzen, die Axe des Globus zum gemeinschaftlichen Durchmesser haben, nennt man Meridiane. Dreht man den Globus, so geht ein solcher Meridian nach dem andern unterm Messingkreise weg, welchen man ebenfalls Meridian nennt, da auch er die Axe des Globus zum Durchmesser hat.
5. Ein größter Kreis, gleich weit vom Nord- und vom Südpol gezogen, der alle Meridiane schneidet und hälftet, heißt der Aequator, auch Gleicher, Linie. Er theilt den Globus in die südliche und nördliche Halbkugel.
6. Parallelkreise sind Kreise, welche gleichlaufend (parallel) mit dem Aequator, einerseits auf der nördlichen, andrerseits auf der südlichen Halbkugel gezogen sind. Ihre Größe nimmt ab in dem Maße, als sie den Polen näher liegen.
7. Der Messingmeridian ist in 4 mal 90 Grade getheilt. An dem Punkte, wo er den Aequator schneidet, steht auf ihm 0, vom Aequator zählt man nach dem Nordpol wie nach dem Südpol 90 Grade.
8. Der Aequator ist in 360 Grade eingetheilt. Unter den vielen auf dem Globus verzeichneten Meridianen gilt gewöhnlich der als der erste, welcher durch die Insel Ferro gezogen ist. Er geht durch den Punkt des Aequators, wo 0 (oder 360) steht; von diesem Punkte des Aequators an zählt man auf demselben nach O. zu 10 Grade, 20 u. s. w. bis 360 Grade.
9. Zieht man von einem Ort A auf dem Globus einen Diameter, so führt er zu einem Ort B auf der entgegengesetzten Seite der Kugeloberfläche, zu den Antipoden oder Gegenfüßlern des Orts A.

Wer sind die Antipoden von Sumatra? u. a.

§. 5.

Breite eines Orts.

Breite eines Orts nennt man seine Entfernung vom Aequator in N. (nördliche Breite) oder in S. (südliche Breite). Um

dieselbe anzugeben, bringt man den auf dem Globus bemerkten Ort unter den Messingmeridian, die Gradzahl des Meridians, welche dann gerade über dem Ortspunkte steht, zeigt dessen Breite an oder: wie viel Grade er in N. und S. des Aequators liegt.

Z. B. Mainz liegt unter 50° NBr. ꝛc.

Jeder Parallelkreis hat auch eine bestimmte Breite, welche man am Messingmeridian an dem Punkte angezeigt findet, in welchem sich der Parallelkreis mit dem Meridian kreuzt.

§. 6.

Länge eines Orts.

Sagt man: ein ungenannter Ort liegt unter 40 Grad NBr., so kann damit jeder Ort des Parallelkreises von 40 Grad NBr. gemeint seyn, Peking sowohl als Philadelphia. Diese Unbestimmtheit wird gehoben, wenn man die Länge des Orts hinzufügt. Die Gradzahlen des Aequators dienen zur Bestimmung dieser Länge, d. i. zur Bestimmung, wie viel Grade ein Ort in O. vom ersten Meridian entfernt liegt. Um auf dem Globus einen ungenannten Ort zu finden, dessen Länge und Breite gegeben ist, verfährt man so. Der Ort liege z. B. unter 40° NBr. und 134° L., so stellt man zuerst den 134. Grad des Aequators unter den Messingmeridian, dann findet man unterm 40 Grade NBr. den Ort, nämlich Peking, angezeigt. Oder man verlangt Länge und Breite von Petersburg zu wissen: dann stellt man den Punkt Petersburg gerade unter den Messingmeridian, so findet man am Messingmeridian über dem Orte 60° NBr., im Kreuzpunkte des Aequators und Meridians aber auf dem Aequator 50° Länge angezeigt.

a. Unter welchen Graden der Länge und Breite liegen Paris, Berlin, Rio Janeiro? u. s. w. Welcher Ort liegt unter 50° NBr. 28° L.? — Man giebt auch östliche und westliche Länge an; jene zählt dann vom ersten Meridian 180 Grade in O., diese 180 Grade in W. Sind Längengrade ohne nähere Bestimmung angegeben, so ist östliche Länge gemeint.

§. 7.

Wendekreise. Polarkreise. Zonen.

Unter den Parallelkreisen bemerken wir:

1. Die Wendekreise. Der nördliche oder Wendekreis des Krebses unter 23½° NBr., der südliche oder Wendekreis des Steinbocks unter 23½° SBr.
2. Die Polarkreise. Der nördliche unter 66½° NBr., der südliche unter 66½° SBr.

Der nördliche Polarkreis umgränzt die nördliche, der südliche die südliche kalte Zone; zwischen dem nördlichen Polarkreise und

dem nördlichen Wendekreise liegt die nördliche gemäßigte Zone, zwischen dem südlichen Polarkreise und dem südlichen Wendekreise die südliche gemäßigte Zone. Die heiße Zone liegt zwischen beiden Wendekreisen und wird durch den Aequator in eine nördliche und eine südliche Hälfte getheilt.

Beispiele von Ländern, welche einer der fünf Zonen angehören. Deutschland, Spitzbergen &c.

§. 8.

Landkarten.

Landkarten stellen selten die ganze Erdoberfläche, meist nur Theile derselben dar. Ihre gewöhnliche Einrichtung ist die, daß oben N., unten S., rechts also O., links W. liegt. Linien der Karten, welche von O. in W. laufen, stellen Parallelkreise dar. Die nördliche und südliche Breite ist in Zahlen an beiden Seiteneinfassungen der Karte angegeben. Linien, die im Ganzen von N. nach S. gehen, sind Theile von Meridianen. Am obern und untern Rande der Karte sind die Längengrade angezeigt.

a. Warum ist auf den Karten ein Breitengrad so groß als der andere, während die Längengrade (bei Karten von Ländern der nördlichen Halbkugel) am obern Kartenrande kleiner als am untern sind?

b. Vergleichungen der Karten mit dem Globus. Z. B. eine Karte stellt ein Stück der Erdoberfläche vor, das etwa von 8° Länge bis 20° Länge, von 36° bis 43° NBr. reicht; welches Land ist es? — Man muß viele Karten nach Längen- und Breitengränzen bestimmen und mit dem Globus vergleichen. —

c. Darstellung von Flüssen, Gebirgen &c. auf der Karte.

§. 9.

Größe der Erde.

Man fand, daß der Durchmesser der Erde ungefähr 1719 Meilen, die Länge des Aequators 5400 Meilen, die Oberfläche der Erde c. 9,282,000 Quadratmeilen betrage.

a. 15 deutsche Meilen gehen auf einen Grad des Aequators. Eine Quadratmeile ist ein Quadrat (Geviert), von welchem jede der vier Seiten eine Meile lang ist.

II.

Beschreibung der Erdoberfläche.

§. 10.

Oberfläche der Erde.

Von den 9,282,000 Quadratmeilen der Erdoberfläche nimmt der Ocean c. $\frac{3}{4}$, das feste Land $\frac{1}{4}$ ein. Wir wollen zuerst das Meer, dann das feste Land mit seinen Gebirgen, Flüssen 2c. betrachten.

A. Die Meere.

§. 11.

Fünf Meere.

Das Meer zerfällt in fünf Hauptmeere, von denen zwei und zwei einander entsprechen, das fünfte mehr vereinzelt steht. Es entsprechen nämlich einander das nördliche Eismeer und das südliche Eismeer, dann das atlantische Meer und der große Ocean, insofern sich beide vom nördlichen zum südlichen Eismeer erstrecken. Oestlich vom atlantischen Meere, zwischen diesem und dem großen Ocean liegt fünftens das indische Meer.

§. 12.

A. Das nördliche Eismeer.

Alles Meer vom nördlichen Polarkreise bis zum Nordpol. Von der Küste des nördlichen Norwegens läuft seine Südgränze längs der lappländischen Küste hin und bildet hier das weiße Meer; weiter gelangt man längs der Küste des europäischen Rußlands an die Straße Waygatz und zum karischen Meere. Von hier bis zur Behringsstraße begränzt die sibirische Nordküste, wo die großen Busen an den Mündungen vom Ob, Jenisei, Lena. Jenseits der Behringsstraße begränzt die meist unbekannte Küste von Nordamerika bis zur Baffinsbai. Diese Bai ist c. 14,000 □M. groß und durch die Davisstraße mit dem atlantischen Meere verbunden.

Im Eismeere liegen die Inseln Spitzbergen, Nowaja Semlja u. a.

§. 13.

B. Das südliche Eismeer.

Alles Meer vom südlichen Polarkreise bis zum Südpol. Doch fand man bis unter 49° SBr. stehende Eisberge, unter 55° per-

ennirendes Eis in Baien. Cook drang bis 71° SBr. vor, Weddell 1822 bis 74° 18′. Man kennt kein Land im Bezirke dieses Eismeers.

§. 14.

C. Der große Ocean.

In O. begränzt von Amerika, in W. von Asien, dessen südöstlichen Inseln und Neu-Holland, in N. durch die Behringsstraße vom nördlichen Eismeere getrennt, in S. unterm Polarkreise an das südliche Eismeer gränzend. Von N. in S. erstreckt er sich 133° oder c. 2000 Meilen, von O. in W. unterm Aequator von c. 300° bis 120° L. von Ferro, an 180° oder 2700 Meilen. Sein Flächeninhalt beträgt c. 2,800,000 □Meilen, fast ⅓ der Erdoberfläche. Die Inselwelt dieses Oceans bildet den fünften Welttheil: Polynesien — (amerikanische und asiatische Inseln ausgenommen). Einzelne jener Inseln liegen über 2000 Meilen weit von einander entfernt; Bewohner seiner Ostküste sind zum Theil Antipoden der Bewohner seiner Westküste.

Kleinere zum großen Ocean gehörige Meere und Meerbusen.

A. An der Ostseite Asiens:

1. Das chinesische Meer,
   mit den Meerbusen von Siam und Tonkin unter 130° L. zwischen 0° und 20° NBr. Westlich von Hinter-Indien und China, in O. und SO. von Borneo, den Philippinen und Formosa begränzt. Im SO. des chinesischen Meeres bis Neu-Guinea und Neu-Holland ein Meer bedeckt mit Inseln, welches durch diese in kleinere Seen zerfällt. Zu ihnen: Sunda-See (130° L. 5° SBr.), Celebes-See (140° L. 4° NBr.), Mindoro-See (138° L. 9° NBr.), Banda- und Molukken-See, zwischen Celebes, Neu-Guinea und Neu-Holland (145° L. 5° SBr.).
2. Das gelbe Meer,
   von China und Korea begränzt. Die Straße von Korea führt in
3. Das japanische Meer,
   in W. von Korea und der Mandschurei, in O. von den japanischen Inseln begränzt.
4. Das ochotzkische Meer,
   von der Insel Sachalien, Ost-Sibirien, Kamtschatka und den Kurilen begränzt.
5. Das Meer von Kamtschatka,
   zwischen dem Nordostende von Asien und dem Nordwestende Amerikas, in S. durch die aleutischen Inseln begränzt.

B. An der Westseite Amerikas:

1. Der Meerbusen von Guayaquil
unter 3° SBr.
2. Der Meerbusen von Panama
unter 9° NBr.
3. Der Meerbusen von Kalifornien (rothes Meer, Meer des Cortez) c. 170 Meilen lang. Südlich durch den nördlichen Wendekreis begränzt.

C. An der Nord- und Ostseite von Neu-Holland:

1. Der Golf von Carpentaria in N.
2. Die Botanybai und Port Jackson (c. 34° SBr. 169° L.).

D. Meerengen des großen Oceans.

1. Magelhaensstraße,
1520 vom ersten Weltumsegler, dem Portugiesen Magelhaens, entdeckt. Verbindet mit dem atlantischen Meere. Zwischen dem Feuerlande und Patagonien (in Südamerika).
2. Behringsstraße,
1725 vom Russen Behring durchfahren. Verbindet mit dem Nordeismeere. Zwischen der Nordostspitze Asiens und der Nordwestspitze Amerikas.
3. Torresstraße,
zwischen Neu-Holland und Neu-Guinea. 10° SBr. 160° L.
4. Baßstraße,
zwischen Neu-Holland und van Diemensland. 40° SBr. 164° L.

§. 15.

D. Indisches Meer.

Zwischen dem großen Ocean und dem atlantischen Meere, von jenem geschieden durch südöstliche asiatische Inseln, Neu-Holland und van Diemensland, von dessen Südspitze bis zum Südeismeere aber durch den Meridian von 167°; mit dem atlantischen Meere unter der Südspitze Afrikas im Meridian von 40° L. verbunden.

In S. gränzt das indische Meer unterm südlichen Polarkreise an das südliche Eismeer, in N. an Indien, Persien, Arabien, in W. an die Ostküste Afrikas. Von 66½° SBr. bis 30° NBr. — bis Suez — hat es eine Ausdehnung von 96½° oder c. 1448 Meilen.

Zum indischen Meere gehörige Meere, Meerbusen, Meerengen.

1. Der Meerbusen von Bengalen,
zwischen Vorder- und Hinter-Indien, durch die an 100 Meilen lange Straße von Malakka mit dem chinesischen Meere verbunden. Die Palksstraße zwischen Ceylon und der Südspitze

Vorder-Indiens führt aus diesem Meerbusen auf die Westseite Vorder-Indiens, wo

2. Der Meerbusen von Cambay.
3. Der Meerbusen von Cutsch, nahe dem ihm nördlichen Wendekreise.
4. Der persische Meerbusen (das grüne Meer), zwischen Persien und Arabien, 200 Stunden lang, 25° NBr. 70° L. Die Straße von Ormus führt in denselben.
5. Das rothe Meer (der arabische Meerbusen), in O. von Arabien, in W. von Aegypten, Nubien und Abessinien begränzt, über 300 Meilen lang, c. 30 Meilen breit. Die Straße Bab el Mandeb (Thränenthor), 5 Meilen breit, führt in dies Meer, welches nördlich in zwei kleine Meerbusen ausläuft, in den westlichen von Suez, und in den östlichen von Akaba (der ailanitische oder von Ezeon Geber). Zwischen beiden kleinen Meerbusen liegt der Sinai.
6. Die Straße von Mosambik, zwischen der Ostküste Afrikas und der Insel Madagaskar.

§. 16.

E. Das atlantische Meer.

Es gränzt unterm Nordpolarkreise an das nördliche Eismeer, unterm südlichen Polarkreise an das Südeismeer, in W. wird es von Amerika, in O. von Europa und Afrika begränzt, unterm Meridian von 40° L. ist es, südlich von Afrika, mit dem indischen Meere, unterm Meridian von 310°, südlich von der Südspitze Amerikas, mit dem großen Ocean verbunden. Von N. in S. 133° oder 1995 Meilen lang.

Zum atlantischen Meere gehörige Meere, Meerbusen, Meerengen.

A. An der Ostseite Amerikas.

A. Südamerikas.

1. Die Bai von Rio Janeiro, c. 23° SBr.
2. Die Allerheiligen-Bai (Todos santos), 13° SBr.

B. Mittelamerikas.

1. Das karaibische Meer, von den großen und kleinen Antillen in N. und O., von Yukatan, Guatimala, Panama und der Nordküste Südamerikas in W. und S. umgeben, 15° NBr. 305° L. Zu ihm:
   a. Der Meerbusen von Venezuela (Maracaibo), 12° NBr.
   b. Der Meerbusen von Darien, 9° NBr.
   c. Die Hondurasbai, c. 18° NBr.

2. Der Meerbusen von Mexiko,
zwischen 18° und 30° NBr., 290° L., von Yukatan, Mexiko, den vereinigten Staaten und Florida umgeben; Cuba in SO. vorliegend. Hierzu
a. Die Campeche-Bai, zwischen Yukatan und Mexiko, 20° NBr.

C. Nordamerikas.
1. Die Lorenzbai,
am Ausflusse des Lorenzstroms, 50° NBr.
2. Die Hudsonsbai,
zwischen 52° und 68° NBr., 290° L.; 1611 von Hudson entdeckt; die Jamesbai ihr südlichster Theil.

B. Auf der Seite Europas.

1. Die irländische See,
von England und Schottland in O., von Irland in W. begränzt; in S. durch den St. Georgs-Kanal, in N. durch den Nordkanal mit dem Hauptmeere verbunden.
2. Die Nordsee.
Zwischen Nordfrankreich und Südengland hindurch führt der Kanal (la Manche), der mit dem schmalen Pas de Calais östlich endet, in die Nordsee. Diese wird in W. von England und Schottland, in S. von den Niederlanden und dem westlichen Norddeutschland, in O. von Holstein, Schleswig, Jütland, weiter durch Norwegen, in N. durch den Parallelkreis von 60° begränzt. — Zu ihr:
a. Die Zuydersee, 23° L., zum Theil von den nördlichen Niederlanden umgeben. 20 Meilen lang, 15 breit, entstand im 13. Jahrhundert durch Einbruch der Nordsee; eben so entstand 1277
b. Der Dollart, am Ausflusse der Ems.
3. Der Skagerak,
zwischen Jütland und Norwegen, führt aus der Nordsee in den
4. Kattegat (Katzenloch),
zwischen Schweden und Jütland. Aus diesem kommt man durch den Sund (zwischen Schweden und Seeland), oder den großen Belt (zwischen Seeland und Fünen), oder den kleinen Belt (zwischen Fünen und Schleswig) in
5. Die Ostsee.
In S. wird sie von Lübeck bis Petersburg durch die norddeutschen, preußischen, kurländischen, liefländischen und esthländischen Küsten begränzt, weiter, in verschiedenen Krümmungen, durch die Küsten von Finnland, Lappland, Schweden — von dänischen Inseln, Schleswig und Holstein, c. 6300 □M. Zur Ostsee gehören:

a. Der Meerbusen von Riga.
b. Der finnische Meerbusen, 80 Stunden lang, 22 breit, unter 60° NBr.
c. Der bottnische Meerbusen, 180 Stunden lang, 50 breit, von Schweden, Lappland und Finnland in länglichter Hufeisengestalt begränzt; reicht bis 66° NBr. — Aus dieser oceanischen Sackgasse kehren wir zurück zur NW. Spitze Frankreichs und gehen von da in S. zum

6. biskayischen Meere, im Winkel, welchen Westfrankreich und Nordspanien bilden. Verfolgen wir die spanisch-portugiesischen Küsten in S., vom Cap St. Vincent in OSO., so gelangen wir durch die Meerenge von Gibraltar in

C. Das mittelländische Meer,

zwischen Südeuropa, Westasien und Nordafrika gelegen, c. 500 Meilen lang und 100 bis 240 Meilen breit. — Von Gibraltar zieht es längs den Süd- und Ostküsten Spaniens an die Südküste Frankreichs, bildet hier

1. den Meerbusen von Lyon; weiter an der Südküste Oberitaliens den
2. Meerbusen von Genua (das ligurische Meer, Mare Ligusticum).
3. Das tyrrhenische (tuscische, toscanische) Meer (Mare inferum), zwischen Westitalien, Korsika, Sardinien und Sicilien. Es bildet
   a. den Meerbusen von Neapel (Sinus Puteolanus),
   b. den Meerbusen von Salerno (Sinus Paestanus),
   c. die Meerenge Bonifazio, zwischen Sardinien und Korsika.

Durch die Meerenge von Messina (Fretum Siculum) (Scylla und Charybdis hier) hängt es zusammen mit dem

4. ionischen Meere,
das in W. von Sicilien und der Ostküste Unteritaliens bis Otranto (Hydruntum) begränzt wird, östlich vom Peloponnes und Griechenland bis zum akroceraunischen Gebirge (Chimära-Geb., Cap Linguetta). Nördlich ist es verbunden durch die Straße von Otranto (c. 40° NBr.) mit dem
5. adriatischen Meere (Mare superum).
Dieses wird in W. und N. von Italien, in O. von Illyrien (und Istrien), Kroatien, Dalmatien und Nordalbanien begränzt, 120 M. lang, bis 30 M. breit, 2900 □M.

Zu dem ionischen und adriatischen Meere gehören:
a. Der Meerbusen von Tarent in Unteritalien.
b. Der Meerbusen von Triest (Sinus Tergestinus).

c. Der ambracische Meerbusen (von Arta) zwischen Epirus und Akarnanien.
d. Der Meerbusen von Patrá und Korinth (Lepanto) zwischen Griechenland und dem Peloponnes.
e. Der Meerbusen von Navarino an der Westküste des Peloponnes.
f. Der messenische Meerbusen (von Koron).
g. Der lakonische Meerbusen (von Kalokythia). Beide letztere im Südpeloponnes.

6. Das ägäische Meer (Archipelagus).
Es hängt an der Südküste des Peloponnesus mit dem ionischen Meere zusammen, wird in W. durch den Peloponnes und Griechenland, in N. durch Macedonien und Thracien, in O. durch Kleinasien, in S. durch Kreta begränzt. 90 M. lang, 40 M. breit. Hierzu gehören:
a. Der argolische Meerbusen (von Napoli di Romania oder Nauplia).
b. Der saronische Meerbusen zwischen dem Peloponnes, dem Isthmus von Korinth und Attika.
c. Der Euripus, Meerenge zwischen Euböa (Negropont) in O., Attika und Böotien in W.
d. Der Meerbusen von Zeitun (Sinus maliacus) in W. von Euböa.
e. Der Meerbusen von Volo (Jolcos) in N. von Euböa (beide in Thessalien).
f. Der thermaische Meerbusen (von Thessalonich).
g. Der toronaische Meerbusen (von Cassandra).
h. Der singitische Meerbusen (von Monte Santo, d. i. Athos).
i. Der strymonische Meerbusen (von Contessa).
Letztere 4 in Macedonien.

Durch den Hellespont (Dardanellen) zwischen Thrazien und Kleinasien gelangt man aus dem ägäischen Meer in den

7. Propontis (Marmara-Meer), 30 M. lang, 10 M. breit; aus diesem durch den thrazischen Bosporus (Meerenge von Konstantinopel) in

8. das schwarze Meer (Pontus Euxinus).
In W. bis zu den Donaumündungen von der Türkei begränzt, von da bis zur Ostspitze der Krim durch Südrußland, in O. von den russisch-kaukasischen Provinzen, in S. von Kleinasien; c. 7500 □M. groß, 150 M. lang, 50 M. breit. Durch die Straße von Kaffa (cimmerischer Bosporus) verbunden mit dem

9. asowschen Meere (Palus Maeotis).
Aus dieser Sackgasse zurück zum Hellespont, längs der Ostküste

Kleinasiens (wo der zum Archipel gehörige Meerbusen von Smyrna) und dessen Südküste zum

10. Meerbusen von Issus (Skanderun).
Von hier in S. die Küsten Syriens und Palästinas hinab zum

11. Meerbusen von Gaza (Philistermeer),
durch die Küsten Palästinas und Aegyptens gebildet. Von hier in W. zurückkehrend längs der Küste von Nordafrika zum

12. Meerbusen von Sidra (die große Syrte).

13. Meerbusen von Cabes (die kleine Syrte).

14. Meerbusen von Tunis u. s. w. bis Gibraltar. Von da in W. wieder hinaus zum großen atlantischen Meere.

D. Längs der Westseite Afrikas,
von Gibraltar bis zum Kap der guten Hoffnung, wo das atlantische Meer mit dem indischen zusammenhängt. Die Südhälfte dieses Meertheils heißt auch das äthiopische Meer, zu welchem der unterm Aequator gelegene große Meerbusen von Guinea gehört.

§. 17.

Raumverhältnisse der Meere.

1) Des großen Oceans.

Vom Golf von Kalifornien bis zur Straße von Formosa	2100	Meilen.
„ „ „ Panama bis zur Torresstraße . . .	1800	—
Von der Magelhaensstraße bis Port Jackson . . .	1350	—

2) Des indischen Meeres.

Vom Kap der guten Hoffnung bis zum Kap Leeuwin .	1190	Meilen.
„ „ „ „ „ „ „ Hintergrunde des bengalischen Golfs	1410	—
Vom Kap Guardafui bis zur Torresstraße	1350	—
Von der Straße von Ormus bis zum Kap Leeuwin	1200	—

3) Des atlantischen Meeres.

V. d. Straße Gibraltar bis z. Oeffnung d. Bahama-Kanals	950	Meilen.
Vom Kap Sierra Leone bis zur Insel Trinidad . .	690	—
„ „ „ „ „ zum Kap St. Roque . .	390	—
Vom Kap der guten Hoffnung bis Rio Janeiro . .	840	—
„ „ „ „ „ „ zum Kap Horn .	900	—

B. Die fünf Erdtheile.

§. 18.

Einleitung.

Das feste Land nimmt ungefähr $\frac{1}{4}$ der Erdoberfläche ein. Bei weitem die größte Masse liegt im N. des Aequators.

Die alte, d. i. den Alten mehr oder minder bekannte Welt begreift die drei Welttheile Asien, Europa und Afrika. Amerika oder die neue Welt ward 1492 von Columbus entdeckt, Australien seit Magelhaens Umschiffung der Erde, um 1520, allmählig bekannt. Spanier und Niederländer fanden Neu-Holland zu Anfange des 17. Jahrhunderts. — Asien, Europa und Afrika bilden ein Continent, Amerika das zweite, Neu-Holland das dritte. Was nicht mit diesen drei Continenten zusammenhängt, nennt man eine Insel. — Die längste Landlinie der alten Welt läuft von SW. nach NO., vom Kap der guten Hoffnung zur Behringsstraße; fast gleich entfernt von den beiden Endpunkten dieser Linie liegt der Berg Ararat. In Amerika läuft die größte Landlinie von S. nach N. — Nach Verhältniß des Flächeninhalts hat Europa unter den Welttheilen bei weitem die längste Küstenbegränzung.

Dem Festlande liegt antipodisch meist nicht Festland, sondern Wasser gegenüber: der alten Welt und einem Theile Südamerikas der große Ocean und das südliche Eismeer, Nordamerika gegenüber liegt der indische Ocean und ein anderer Theil des südlichen Eismeers, Neu-Holland gegenüber das atlantische Meer.

Ueber die Meere, zu welchen alle Flüsse hinabfließen, erheben sich Ebenen und Gebirge. Die Höhe einzelner Berge über dem Meere ist so angegeben: z. B. der Brocken = 3600′, d. i. die Spitze des Brockens liegt 3600 Fuß höher als der Meeresspiegel.

Man verbinde auf der Karte durch eine Linie die Quellpunkte aller Gewässer, die in ein Meer oder einen Fluß fallen, so begränzt diese Linie ein Meer- oder Flußgebiet. Solche Linien bezeichnen die Wasserscheiden; sie dürfen keinen Fluß schneiden. Die Flußlängen bestimmt man entweder nach der Länge einer geraden Linie, die man von der Quelle zur Mündung des Flusses zieht, oder so, daß man die Krümmungen des Flusses mit in Anschlag bringt. Wenn angegeben ist: Weichsel 70 M. 140 M. 3500 □M., so heißt dies: die gerade Entfernung der Weichselquelle von der Weichselmündung beträgt 70 Meilen, die Länge des Weichsellaufs, alle ihre Windungen eingerechnet, 140 Meilen, das Gebiet der Weichsel 3500 Quadratmeilen.

Hauptflüsse, welche sich in das Weltmeer oder in Binnen-

meere ergießen, nehmen die Nebenflüsse, diese die Zuflüsse, diese die Beiflüsse auf; z. B. der Hauptfluß Rhein den Nebenfluß Main, dieser den Zufluß Regnitz, dieser den Beifluß Pegnitz.

Mehrere Quellflüsse bilden zusammenfließend einen größeren Fluß, z. B. Fulda und Werra die Weser. — Das Gesicht stromabwärts gerichtet, ist mir rechts das rechte Ufer, links das linke. Ein Nebenfluß, welcher von der rechten Seite in den Hauptfluß mündet, heiße kurzweg ein rechter Nebenfluß; mündet er von der linken Seite, so heiße er ein linker Nebenfluß.

A. Europa.

§. 19.

Gränzen.

In N., vom karischen Meerbusen an, begränzt das Eismeer, bis zu dem Punkte, wo der nördliche Polarkreis die Küste von Norwegen schneidet.

In W., vom angegebenen Punkte der norwegischen Küste gen S. bis Gibraltar, begränzt das atlantische Meer und seine östlichen Nebenmeere.

In S. begränzt das Mittelmeer und seine nördlich einschneidenden Busen, von Gibraltar bis zu den Dardanellen. Von den Dardanellen bis Konstantinopel begränzt das Marmara-Meer, von Konstantinopel bis zur Mündung des Kuban das schwarze und asowsche Meer.

In O. läuft die Grenze zwischen Europa und Asien von der Mündung des Kuban diesen Fluß eine Strecke aufwärts, dann in NO. den Manytsch schneidend, weiter in N. zwischen dem Don und der Wolga hindurch, setzt über diese zwischen Niznei-Nowgorod und Kasan, läuft weiter in NO. zu den Quellen der Petschora, dann längs des Ural zum karischen Meerbusen, zu dem Punkte, von welchem wir ausgiengen.

§. 20.

Größe.

Europas Festland erstreckt sich von c. 36° NBr. (Gibraltar) bis 71° NBr.; von c. 8° L. (Cap la Roca in W. von Lissabon) bis 80° L., und begreift c. 150,000 □M. Vom Cap St. Vincent (Portugal) bis zum karischen Meerbusen sind c. 800 M., vom Cap Matapan (Morea) bis Nord-Kyn, der nördlichsten Spitze Norwegens (c. 71° NBr.), c. 550 M.

§. 21.

G e b i r g e.

I. Gebirge der pyrenäischen Halbinsel.

A. Die Pyrenäen.

Zwischen 16° L. und 21° L. unter $42\frac{1}{2}$° NBr., c. 60 M. lang, 12 bis 15 M. breit. Sie ziehen aus WNW. nach OSO. vom atlantischen Meere südlich Bayonne zum Mittelmeere südlich Perpignan. Höhe der Schneelinie = 8700′. — Pic Nethou = 10,700′. Mont perdû = 10,500′. Maladetta = 10,700′. Quellen von Adour und Garonne, wie vom Segre.

Als westliche Fortsetzung der Pyrenäen kann das nordspanische Gebirge angesehen werden, welches sich durch Asturien einerseits nach Cap Finisterre = 1800′, andrerseits durch Leon nach Tras os Montes zieht, hier = 7000′. Quellen von Ebro und Minho.

B. Flußscheidende Gebirge, die von O. in W. laufen.

1. Zwischen Duero und Tajo das G u a d a r a m a g e b i r g e (Peñalara = 7280′) und die S e r r a d a E s t r e l l a in Portugal (über 6000′).
2. Zwischen Tajo und Guadiana. Diese Scheide östlich nur = c. 2000′. Die S e r r a d e O s s a in Alentejo = c. 2800′; Berge bei Monchique in Algarve = 4000′.
3. Zwischen Guadiana und Guadalquibir östlich die S i e r r a M o r e n a. Bei Almuradiel = 2260′.

C. Die Sierra Nevada

läuft ebenfalls von O. in W. Schneelinie = 10,680′. Der Pic de Mulhazem = 11,000′. Wasserscheide zwischen dem atlantischen und mittelländischen Meere. Diese Meerscheide, welche bei Gibraltar beginnt, setzt vom Ostende der Sierra Nevada nach N. fort, über die Quellpunkte des Guadalquibir, Guadiana, Tajo und Duero bis zu der Quelle des Ebro.

II. Die Alpen und ihre Zweige.

Der Zug, welcher einerseits von Sicilien und Süditalien bis Morea das Gebiet des ionischen und adriatischen Meeres begränzt, von Nordmacedonien aus einen Ostzweig zum schwarzen Meere schickt und so europäischer Seits in W. und N. das Gebiet des ägäischen Meeres und Propontis einfaßt. Andrerseits sendet er seine Wasser ins toscanische und ligurische Meer, in die Rhone, Aar, den Rhein (bis zum Einflusse der Aar) und die Donau. Folgendes sind die namhaften Theile dieses Zuges:

A. Apenninen.

Sie beginnen südlich in Sicilien (der Aetna = 10,500'), setzen über die Meerenge von Messina, ziehen erst in N., dann in NNW. durch das Neapolitanische — Vesuv = 3700'; in Abruzzo der Monte Velino = 7700', der Gran Sasso d'Italia = 8200' — den Kirchenstaat (Monte della Sibylla = 7000') und Toskana, zu den Quellen von Tiber und Arno. In der Gegend von Faenza wenden sie sich in WNW., und ziehen dem Po parallel auf Genua zu (im Modenesischen der Monte Cimone = 6500'). Von Genua laufen sie der Küste parallel zum Col di Tenda (c. 25° L. 44° NBr.).

B. Alpen.

1. Die Seealpen. Vom Col di Tenda in WSW. nach Toulon. Zwischen dem Col di Tenda = 5500' und dem Mont Ventoux (= 6200', in NO. von Avignon) wendet sich der Zug in N. und bildet die

2. Westwand des Po-Gebiets. Auf der Ostseite dieses Zuges sind die piemonteser Alpen, auf der Westseite die von Dauphiné und Savoyen. Unter letzteren: Mont d'Ollan = 12,000', in WSW. von Briançon, das selbst 4000' hoch liegt; drei Ellions = 11,900', in NW. von Briançon; Mont Obious = 11,200', in NW. von Gap. — Unter den italienischen Bergen: Monte Viso (Vesula = c. 12,000'), hier die Quelle des Po; Mont Genevre: Q. der Durance und Dora ripera; Mont Cenis = 11,100', der Paß = 6400'. Mont Iseran = 12,400': Q. der Isere; Montblanc = 14,700', höchster Berg Europas: Q. der Arve und Dora baltea. In der Gegend des Montblanc, ungefähr zwischen Aosta und Genf, wendet sich die Kette und zieht als

3. Südwand Deutschlands, Nordwand Oberitaliens in ONO. bis an die Gränze Ungarns, ungefähr von 24° L. bis 35° L. Schneegränze = 7800' bis = 8100'. Diesen langen Zug wollen wir von W. in O. in vier Theile theilen.

a. Alpen vom Montblanc bis zum St. Gotthardt. Südlich der Rhone die Gränzalpen zwischen Wallis einerseits, Piemont und dem sardinischen Mailand andrerseits. Großer Bernhard = 10,400'; Höhe des Passes = 7600'; Mont Rosa = 14,200'; Simplonpaß = 6200'. — Nördlich der Rhone die Berner Alpen: Gemmipaß = 7000'; Jungfrau = 13,000'; Finster-Aarhorn = 13,200', Quelle der Aar. Hier an 10 □M. Gletscher. — Nördlicher, zwischen Aar und Reuß, der Titlis in Unterwalden = 10,200'; der Pilatus bei Luzern = 6600'. — St. Gotthardt, in

dessen Nähe die Quellen von Rhone, Reuß, Rhein, Tessin. Der Paß = 6200′.

b. **Alpen vom St. Gotthardt bis zur Ortlesspitze.** Ungefähr zwischen dem Graubündtner Rhein und der Adda folgen südlich die Alpen des Canton Tessin (Vogelsberg = 10,200′) und Graubündtens: Splügen-Paß = 6500′; Septimer Paß = 6000′; der Oro südlich der Innquelle = 9900′. — Nördlich zwischen der Reuß und dem Rheine bis zum Bodensee liegen: der Rigi (regina montium) am Vierwaldstädter See = 5700′; das Scherhorn = 10,100′ in Uri; der Dödi = 11,000′ (Linthquelle) und der Glärnisch = 8900′ in Glarus; der Sentis = 7700′ in Appenzell; der Kamor = 5400′ nahe dem Rheine.

c. **Alpen von Südwest-Baiern, Tyrol und Venedig.** Die Ortlesspitze (c. 46½° NBr. 28° L., = 14,400′), daneben das Wormser Joch. Quelle der Adda, südlicher des Oglio. Vom Gotthardt bis zum Ortles, c. 20 M., eine Meerscheide zwischen adriatischem Meere, Nordsee und schwarzem Meere. Hochvogel in Tyrol = 9000′. In diesen Alpen die Quellen von Iller, Lech, Isar, die nach N., von Drau, die in O., von Etsch, Brenta, Piave und Tagliamento, die in S. fließen. Brenner Paß = 4400′.

d. **Alpen von Südost-Baiern, Salzburg, Oesterreich, Kärnthen, Krain &c.** bis zu einer Linie von Triest über Agram nach Oedenburg. Quelle von Salza, Ens (gen N.), Leitha, Raab, Mur, Sau (gen O.), Isonzo (gen S.). — In Baiern: der Wazmann = 9100′; an der Südgrenze Salzburgs: der Groß-Glockner = 11,700′; an der Nordostgränze von Steiermark: der Sömmering = 3100′, Paß; der Schneeberg bei Wienerisch-Neustadt = 6400′. — Terglou in SW. von Klagenfurt = 9400′; Steiner Alpen zwischen Sau und Drau = 10,300′.

C. Ostadriatisches Gebirge.

Auf der ungefähren Linie von Oedenburg nach Agram fällt der Alpenzug in die ungarische Donauebene und zieht nun von der zwischen Agram und Triest gezogenen Linie in SO., parallel und nahe dem adriatischen Meere, dessen Gebiet von dem der Sau schneidend; es zieht bis zum Tschardagh (Scardus) an der Nordgränze des alten Macedoniens (c. 39° L. 42° NBr.) Dies Gebirge erstreckt sich östlich nach Bosnien (Berge hier von 6000′) und Servien. Zu ihm gehört das Capella-Gebirge (Berg Kleck = 6500′ bei Ogulin in Croatien (c. 33° L. 45° 15′ NBr.), und das Wellebit oder Morlachische Gebirge (33° L. am Meere).

D. Griechisches Gebirge.

Der Tschardagh sendet die bulgarische March in die Donau, den Vardar (Axius) in den Meerbusen von Thessalonich, Zuflüsse des weißen Drin ins adriatische Meer. Am Tschardagh gabelt sich der Gebirgszug; nach O. läuft der Hämus zum schwarzen Meere, nach S. das griechische Gebirge bis Cap Matapan (Tänarium) auf Morea. Das griechische Gebirge bildet die Wasserscheide zwischen dem südadriatischen nebst ionischen Meere in W. und dem ägäischen Meere in O. Auf seinem Zuge, der im Ganzen von N. in S. läuft, bemerken wir folgende einzelne Theile:

1. Das Gränzgebirge zwischen Illyrien (Albanien) und Macedonien, 39° L., zwischen 42° und 40° NBr. Hier der Bernus und die canalovischen Berge.
2. Der Pindus, von 40° bis c. 39° NBr.; zwischen Epirus, Akarnanien und Aetolien in W., Thessalien in O. Quellen des Achelōus, Penēus und Sperchīus — des Cephissus (in Phocis). Bei den Quellen von Sperchīus und Cephissus, wendet sich der Zug gen SO. zum
3. Parnassus in Phocis, Helikon und Cythäron in Böotien, Pentelikus = 3500′ und Hymettus = 2500′ in Attika, dessen Südspitze das Kap Sunium.

   Vom Cythäron läuft ein zweiter durch die Senkung auf dem Isthmus von Korinth unterbrochener Zug zum
4. Gebirge des Peloponnesus. In Sicyonia der Cyllene (Zyria) = 7200′; der Erymanthus (38° NBr.) und der Lycäus (zwischen Megalopolis und Messene) in Arkadien; der Taÿgĕtūs = 7400′, dessen Südspitze das Vorgebirge Tänarium (Matapan) in Lakonien. — Tripolitza = c. 2100′.

   Von diesem nordsüdlichen Hauptzuge des griechischen Gebirges laufen folgende ostwestliche Nebenzüge aus:

   a. Die akrokeraunischen Berge (Kimara-Gebirge 40½° NBr.), westlich mit Kap Linguetta endigend. Auf der Nordgränze von Epirus. Als ihre Fortsetzung in O. die kambunischen Berge, zwischen Macedonien und Thessalien, zwischen dem Haliakmon (Indsje Kara) und Penēus (Salambria). Hier der Olympus = 6000′. Der ganze Zug läuft vom Südende des adriatischen Meeres zum Meerbusen von Thessalonich.

   b. Othrys (39° NBr.) in Thessalien, zwischen dem Penēus und Sperchīus.

   c. Oeta zwischen Phocis und Thessalien — zwischen Sperchīus und Cephissus. Die Thermopylen am Ostende des Oeta.

E. Hämus (Balkan).

Vom Scardus in O. folgen als Nordgränze Macedoniens: der Orbelus = 9000′ und Scomius; weiter durch Nordthrazien als Wasserscheide zwischen der Donau und dem ägäischen Meere, der eigentliche Hämus = c. 3000′, welcher mit dem Vorgebirge Emineh ins schwarze Meer abfällt. Quelle des Hebrus (Maritza). Kleiner Balkan bei Schumla.

Südliche Ausläufer des Hämus:

a. Der Pangäus, zwischen Strymon (Struma) und Nestus.

b. Der Rhodope (Despoto), zwischen Nestus (Karasu) und Hebrus.

c. Strandsje-Gebirg. Zug zwischen dem Hebrus und schwarzen Meere nach Konstantinopel, von welchem Zuge das Tekiri-Gebirg zwischen dem Hebrus und Propontis ein südwestlicher Ausläufer.

III. Gebirgsbogen von den Sevennen zu den Karpathen.

Von den Alpen getrennt durch die Niederung, welche vom Ausflusse der Rhone aufwärts zum Genfer See, von diesem zur Orbe, durch den Neuenburger, Bieler See in die Aar und den Rhein führt, diesen aufwärts zum Bodensee geht, weiter über eine schmale Wasserscheide zur Donau bei Ulm, und von hier die Donau hinunter zum schwarzen Meere. Aeußerlich wird dieser Gebirgsbogen durch die Meeresniederungen des Mittelmeeres, atlantischen Meeres, des Kanals, der Nordsee, Ostsee und des schwarzen Meeres begränzt.

A. Die Sevennen.

Ziehen wir von Macon an der Saone (nördlich von Lyon) eine Linie die Saone und Rhone hinab bis Privas, eine zweite von hier in SW. nach St. Pons, von da eine dritte in NW. nach Poitiers, und von Poitiers eine vierte Linie zurück nach Macon, so schließen die vier angegebenen Linien eine Gebirgsmasse ein, welche wir, nach dem Namen eines Theils derselben, die Sevennen nennen wollen.

Das Rhonethal (im weitern Sinne) trennt die Sevennen in O. von den Alpen; die Niederung des Kanals von Languedoc von den Pyrenäen, die Niederung des Kanals du Centre von den Bergen der Departements Côte d'or und Haute Marne.

Von den Sevennen fließen Flüsse nach allen Weltgegenden. In N.: Loire, Allier, Cher, Indre, Creuse, Vienne; in W.: Charente, Dordogne, Lot und Tarn; in S.: Herault; in O.: Gard und Ardeche. Der höchste Berg ist der Mont d'or = 6200′.

B. Der Jura.

Nordwestlich der Schweizer Alpenkette, ihr gleichlaufend von der Rhone unterhalb Genf bis Schaffhausen. Zwischen Jura und Alpenkette, beiden parallel, läuft das Wasser vom Ursprunge der Orbe ungefähr bis zur Aar bei Aarau, von da bricht die Aar zum Rhein durch den Jura. Die Niederung des Elsasser Kanals, welcher (mittelbar) Rhone und Rhein vereinigt, trennt den Jura nördlich Basel von den Vogesen.

Dole = 5200′. Chasseral (westlich von Biel) = 5000′. Hasenmatt (bei Solothurn) = 4500′. Lägerberg (bei Baden) = 3600′.

Eine Fortsetzung des zwischen Schaffhausen und Laufenburg sehr eingeengten Jura in der Richtung seiner nordöstlichen Streichungslinie ist die rauhe Alp zwischen Donau und Neckar. Ober-Hörnle bei Hechingen = 2900′. Schafberg = 3100′. Hohenzollern = 2600′. Der Jura-Kalkstein zieht von der rauhen Alp weiter in NO. und ONO. bis zu einer ungefähren Linie, die von Koburg über Baireuth nach Regensburg läuft, längs welcher ihn das Fichtelgebirge und der Böhmer Wald abschneidet. Die Wülzburg nördlich Eichstädt = 1900′, der Hohestein in O. von Erlangen = 1900′.

C. Das mittelrheinische Gebirge.

1. Die Vogesen (Wasgaugebirge).

Auf dem linken Ufer des Rheins, ihm gleichlaufend, von den Quellen der Saone (48° NBr.), der Mosel und Ill (c. 47° 40′ NBr.) bis zur Nahe. — Quelle der Meurthe und Saar. Der Grand Ventrou = 4500′, Ballon von Sulz = 4400′, Odilienberg = 2400′. — Nördlich einer Linie von Landau nach Zweibrücken sind das Hardtgebirge (bis = 2000′), weiter im N. der Donnersberg = 2100′, Theile der Vogesen.

Von den Quellen der Saone zieht in SW. eine Wasserscheide zwischen dem Gebiete der Rhone in S., und dem der Nordsee und des Kanals in N., zu den Quellen der Maas — Marne, Aube, Seine, Yonne. In N. von Autun (c. 22° L. 47° NBr.) Wasserscheide vom Mittelmeere, atlantischen Meere und dem Kanal.

2. Der Schwarzwald. Odenwald. Spessart.

Den Vogesen, auf dem rechten Ufer des Rheins, aus der Nähe von Basel, bis Rastadt gleichlaufend. Feldberg = 4600′, Belchen = 4300′, Kniebis-Paß = 2600′. Quellen von Donau und Neckar. Nördlich folgt dem Schwarzwalde (nach einer Erniedrigung des Gebirgs zwischen Rastadt und Heidelberg)

der Odenwald, der von der Bergstraße zwischen Heidelberg und Darmstadt (Melibocus = 1600′) zum Main zwischen Wertheim und Aschaffenburg zieht. Der Katzenbuckel = 1900′. Ueber dem Main schließt sich der Spessart an den Odenwald an, vom Main in Hufeisenform umgeben.

D. Das norddeutsch=belgische Gebirge.

Eine Linie von Rethel (22° L. 49½° NBr.) in NW. nach Valenciennes. Oestlich von dieser Linie erhebt sich das Gebirg, zieht in Ostnordost=Richtung zwischen Mezieres und Lüttich über die Maas, zwischen Bingen und Bonn über den Rhein, und fällt westlich Arolsen (26½° L.) zu dem niedrigern Berglande der Weser ab, aus welchem es sich unter c. 28° L. insularisch als Harz noch einmal heraushebt und dann tief in die nordöstliche Niederung abfällt. Der Zug ist ohne den Harz c. 50 M. lang und bis 20 M. breit.

Einzelne Theile dieses Zuges, von WSW. nach ONO. gerechnet, sind:

1. Die Ardennen, auf beiden Seiten der Maas, welche dieselben von Mezieres bis nahe Lüttich durchschneidet. An 2000′ hoch.
2. Zwischen Maas und Rhein:
   a. Die hohe Veen in OSO. von Lüttich.
   b. Eiffel. Quellen der Ruhr und Ahr. Hochacht = 2400′.
   c. Hohewald (bis = 2500′) und Hundsrück, zwischen Mosel, Rhein und Nahe.
3. Zwischen Rhein und Weser:
   a. Siebengebirge, Bonn gegenüber. Löwenburg = c. 1900′. Drachenfels = 1000′.
   b. Westerwald im N. der untern Lahn. Salzburger Kopf = 2000′.
   c. Taunusgebirge in NW. Frankfurts = 238′. Großer Feldberg = 2700′.
   d. Rothhaargebirge. Astenberg = 2500′. Quellpunkt von Lenne, Ruhr, Diemel.
   e. Ederkopf = 2200′. Quellpunkt von Sieg, Lahn, Eder.
4. Der Harz. Brocken oder Blocksberg = 3600′. Quellen der Innerste und Oker.

E. Das hessische Gebirge.

Eine Linie längs der Werra von Hildburghausen in NW. bis zu ihrem Vereine mit der Fulda bei Münden, von da in SW. über Kassel, Marburg nach Frankfurt, und von Frankfurt zurück nach Hildburghausen gezogen, schließt dies Gebirge ein. Zu ihm ge=

hören: die Gleichen = 2100′ und = 2200′ bei Römhild, in SW. von Hildburghausen; die Geba bei Meinungen = 2400′; der Meisner = 2200′, in OSO. von Kassel ($27\frac{1}{2}$° L.); der Habichtswald = 1400′, bei Kassel; das Vogelsgebirge: bis = 2100′, 27° L., ungefähr mitten zwischen Fulda und Gießen; die Rhön, wo der heilige Kreuzberg = 3000′, $27\frac{1}{2}$° L. $50\frac{1}{2}$° NBr. — Fulda = 840′. Kassel = 466′.

F. Das böhmische Gebirge.

Es umfaßt die Quellen alles Wassers, welches als Elbe aus Böhmen fließt, und besteht aus folgenden Theilen:

1. Das Fichtelgebirge.
   Flußscheide zwischen Elbe, Rhein und Donau. — Quellen von Eger, Saale, Main, Nab. Schneeberg = 3200′, Ochsenkopf = 3100′. Hof = 1736′.

   Das Thüringerwaldgebirge, ein Zweig des Fichtelgebirges, der in NW. bis Eisenach reicht. Schneekopf = 3100′, der große Beerberg = 3100′, Inselsberg = 2900′. Quelle von Werra = 1790′ und Ilm. Der südöstliche Theil zunächst dem Fichtelgebirge heißt der Frankenwald.

1. Das voigtländische Gebirge.
   Unter 30° L. Quellen von Elster und Pleiße.

2. Das Erzgebirge.
   Vom Westufer der Zwickauer Mulde bis zur Elbe, welche es von der böhmischen Gränze bis Meißen begränzt. Gränzgebirge von Böhmen und Sachsen. Der Auersberg (bei Johanngeorgenstadt) = 3100′; Fichtelberg (bei Gottesgab) = 3600′; Keilberg (bei Altenberg) = 3800′. Quellen der Zwickauer Mulde, Tschopau und Freiberger Mulde.

   Das Mittelgebirge im Leitmeritzer Kreise, besonders zwischen Eger, Elbe und Bila, schließt sich an das Ost-Erzgebirge an. Der Donnersberg (bei Milleschau) = 2600′.

   Die sogenannte sächsische Schweiz zunächst der Elbe, links und rechts, von der böhmischen Gränze bis Dresden. Hier der große Winterberg = 1600′; Königstein = 1120′.

4. Das Gebirge der Oberlausitz
   in O. der Elbe bis c. 33° L., in N. bis zu einer Linie von Bautzen über Görlitz nach Lauban. Die Landskrone (bei Görlitz) = 1500′; Oybin = 1600′, bei Zittau; der Hochwald = 2600′. Quelle der Spree südlich Bautzen. — Görlitz = 500′. Zittau = 600′.

5. Das Gebirge Niederschlesiens und der Grafschaft Glaz.
   Von der Tafelfichte = 3400′ (c. 33° L. mitten zwischen Zit-

tau und Hirschberg) bis zum Glazer Schneeberg = 4300′, an der Südgränze von Glaz. Die Nordwesthälfte dieses Zuges ist das Riesengebirge. Riesenkoppe = 4900′. Quellen von Elbe, Iser — Bober, Queiß. In SO. folgt das Schweidnitzer Gebirge (34° L.), Hochwald = 2690′; Waldenburg = 1359′; dann das Gebirge, welches die Grafschaft Glaz rings umgiebt. Auf ihrer Westseite: die Heuscheuer = 2900′, die hohe Mense = 3200′; auf der Ostseite: die Eule (bis = 3700′), zu welcher der, insularisch in O. von Schweidnitz gelegene Zobtenberg gehört = 2300′; auf der Südseite der Glazer Schneeberg. Hier Quellen der March, Neiße, nicht weit davon, des Adler, welcher in die Elbe fließt; eine Meerscheide zwischen dem schwarzen Meere, der Ostsee und Nordsee. Vom Glazer Schneeberge zieht das österreich-schlesische Gebirge in SO. bis zu den Quellen der Oder. Der Altvater = 4500′ in W. von Jägerndorf (35° L.).

6. Das Gränzgebirge zwischen Mähren und Böhmen. Zwischen Elb- und Donau-Gebiet, vom Glazer Schneeberg in SW. bis in die Gegend von Linz, 32° L. Quellen von Zwittawa, ... Iglawa.

7. Der Böhmer Wald.
Vom südlichsten Punkte der Moldau gen NO. zu ihren Quellen, weiter zurück zum Fichtelgebirge. Die Berge Rachel = 3800′, Arber = 4500′, in ihrer Nähe die Quellen des Regen und der Beraun.

G. Die Karpathen.

Von Preßburg ziehen sie als Kleine Karpathen zwischen March und Waag in NNO., zu den Quellen der Weichsel, Olsa (zur Oder), ziehn dann weiter in OSO. als Scheide zwischen Weichsel und Donau. Unweit der Quellen von Popprad, — Waag, Gran, Hernath, bilden sie das Tatra-Gebirge (c. 49° NBr.), wo die Lomnitzer Spitze = 8100′, der Kriwan = 7600′. — Weiter in O. werden sie niedriger, wenden sich an den Quellen vom San und Dniester ($40\frac{1}{2}$° L.) in SO., und bilden, von neuem ansteigend, die Scheide zwischen Theiß und Dniester, südlicher zwischen Theiß und Pruth. Hier der Petrosch = 6800′, 48° NBr. Unter $48\frac{1}{2}$° NBr. treten sie in Siebenbürgen ein, scheiden Szamos, Marosch, Aluta vom Sereth. In diesem Revier der Budos = 9000′, Butecz = 8100′. An den Quellen der Aluta wenden sie sich in WSW., so daß sie nahe Orsowa (40° L.) mit der servischen Alpenverzweigung zusammentreffen, und mit dieser hier das eiserne Thor bilden, durch welches sich die Donau, nur 200 Schritte breit, drängt.

IV. Das brittische Gebirge.

Von den Sevennen (im mittleren Frankreich) aus läßt sich ein niedriges Urgebirge in NW. verfolgen, das über die Loire in die Bretagne und westliche Normandie zieht und von hier nach Südwestengland übersetzt. Es läuft nun von Cornwallis (Vorgebirg Landsend 50° NBr. 12° L.) in N. nach Wallis, an dessen Nordwestende der Snowdon = 3400′, in der Mitte der Ursprung der Savern. — Das irische Bergland scheint eine Fortsetzung des Walliser zu seyn. Hier das Longfield-Gebirge in Ulster = 3000′, 10° L., und der aus Basaltsäulen bestehende Riesendamm an der nördlichen Küste der Grafschaft Antrim. —

Oestlich von Nordwallis erhebt sich das Peak-Gebirge in der Grafschaft Derby (der Wharn = 3700′), zieht in N. durch Westyork (der Wharnside = 3200′) nach Westmoreland und Cumberland, weiter nach Südschottland. Hier in Lanerk die Leadhills, Quellberge von Tweed und Clyde, und die Lowtherhills = 3000′. Zwischen dem Clydebusen in W. und dem Frith of Forth in O. die Niederung des Kanals von Glasgow. Nördlich derselben erhebt sich das mittelschottische Gebirg, die Grampians, wo der Ben Lawers = 4000′, der Scheschallian = 3500′. In Nordschottland die Hochgebirge. Hier der Ben Newis = 4100′ in SO. Inverneß; der Ben Vaish = 4300′, in Roß.

V. Das skandinavische Gebirge.

Vom südlichsten Punkte Norwegens, vom Kap Lindesnaes (c. 58° NBr.), zieht es zuerst in N., weiter mehr in NO. und ONO. über 200 Meilen bis zum Nordkap, der nördlichsten Inselspitze Europas (71° 10′ NBr.) In Südnorwegen reicht seine Breite ungefähr von der Westküste bis zum Glommen (zwischen 23° und 28° L.), weiter nördlich breitet es sich mehr aus, zwischen 62° und 63° NBr. ist es am breitesten und höchsten. Hier Dovre Field mit dem Sneehättan = 7100′, eine Wasserscheide zwischen dem atlantischen Meere, dem Kattegat und der Ostsee. Von 63° NBr. an läuft das Gebirge unter dem Namen der Kiölen bis zum Nordkap und zur Tana-Elf. Oestlich und südlich von diesem Flusse wird das Land niedriger. Sulitelma = 5800′, unter 67° NBr., der höchste Berg der Kiölen. Der Zug des ganzen skandinavischen Gebirges fällt sehr sanft gegen den bottnischen Meerbusen, aber steil zur norwegischen Westküste ab, welche daher nur sehr kurze Küstenflüsse, tiefe Felsenbuchten (Fiorde) hat und mit zahllosen, bis 4000′ hohen Felseninseln eingefaßt ist. Lange Flüsse sendet das Gebirge durch Schweden dem bottnischen Meerbusen zu.

§. 22.

Vorgebirge Europas.

Deren ist eine so große Zahl, daß nur die wichtigsten hier aufgeführt werden können. Wir wollen sie längs den Küsten in derselben Ordnung verfolgen, wie wir die Flüsse nach ihren Mündungen auf einander folgen ließen.

1. Nord Kyn, die nördlichste Spitze des europäischen Festlandes; Nord-Kap die nördlichste europäische Inselspitze (71° 10′ NBr.).
2. Kap Lindesnaes, südlichste Spitze von Norwegen, c. 58° NBr.
3. Arkona, nördlichste zu Deutschland gehörige Spitze der Insel Jasmund, 54° 40′ NBr.
4. Skagens Horn, nördlichste Spitze von Jütland, 57° 43′ NBr. 28° 21′ L.
5. Kap Duncanbys Head, nördlichste Spitze Schottlands, 58° 39′ NBr.
6. Kap Landsend, Südwestspitze Englands, 50° NBr., c. 12° L.
7. Kap la Roca, westlichster Punkt Europas, 8° 9′ L. 38° 46′ NBr.
8. Kap St. Vincent, Südwestspitze Europas, 37° NBr.
9. Spitze von Tarifa unweit Gibraltar, südlichster Punkt Europas, 36° NBr. 12° L.
10. Kap Peloro (NO. 38° 16′ NBr. 33° 19′ L.), Kap Passaro (S. 36° 41′ NBr. 32° 49′ L.), Kap Boco (W. 37° 47′ NBr. 30° L.), drei Spitzen Siciliens (Trinacria).
11. Kap Spartivento, Südspitze Italiens, 37° 56′ NBr.
12. Capo di Leuca, Südwestspitze Italiens, 39° 47′ NBr.
13. Kap Linguetta ($40\frac{1}{2}$° NBr.) und Actium (am Meerbusen von Ambracia, c. 39° NBr.) an der Westküste von Griechenland.
14. Die Vorgebirge Gallo (Acritas), Matapan (Taenarium), c. 36° 22′ NBr., und St. Angelo (Malea) 36° 25′ NBr., auf der Südseite von Morea.
15. Kap Sunium (Colonna), Südostspitze von Attika, 37° 39′ NBr.
16. Vorgebirge Artemisium, am Nordende von Euböa
17. Drei Vorgebirge der chalcidensischen Halbinsel, das nördlichste von Monte Santo 40° NBr.
18. Konstantinopel 41° NBr.

§. 23.

Flüsse und Flußseen.

I. Eismeer-Gebiet.

1. Petschora.
Urspr. Ural. 90 M. 150 M. 3000 □M. Meist gefroren.

2. Mesen.
120 M. — Mesen.

3. Dwina.
70 M. 160 M. l. 5900 □M. Ins weiße Meer. — Archangel.

4. Tana-Elf.
37 M. Gränze zwischen Norwegen und Lappland.

II. Gebiet des Kattegat.

1. Glommen.
Urspr. Dovrefjeld.

2. Göta-Elf
kommt aus dem Wenersee, der 98 □M. groß, 131′ über dem Meere liegt. — Gothenburg.

III. Gebiet der Ostsee.

1. Motala-Elf
kommt aus dem Wettersee, der 34 □M. groß, 180 Ellen tief, 252′ über dem Meere, 40 Flüßchen aufnimmt.

2. Mälar-See.
Norder- und Süderstrom seine Abflüsse. Stockholm. 36 □M. 1300 kleine Eilande desselben.

3. Dal-, Angerman-, Pitea-, Lulea-Elf, letztere aus dem gleichnamigen See.

4. Tornea-Elf, Gränzfluß gegen Rußland, bildet den Tornea-see. 3 und 4 in den bottnischen Meerbusen.

5. Kymmene in Südfinnland.

6. Newa.
Petersburg. — Aus dem Onegasee, der 30 M. l., 10 M. br., führt der Swirr; aus dem Ilmensee der Wolchowfluß (Nowgorod), aus einer Menge finnischer Seen der Woxen das Wasser in den Ladögasee, der 290 □M. groß ist. Aus diesem fließt es durch die nur 8 Meilen lange Newa ab.

7. Narowa.
Narwa. Aus dem Pskowschen und Peipus-See (dieser 15 M. l., 10 M. br.). 5—7 in den finnischen Meerbusen.

8. Düna.
U. Wolchonskischer Wald. 70 M. 140 M. l. 1350 □M. Riga. In den Meerbusen von Riga. Durch den Beresina-Kanal mit dem Dnieper verbunden.

9. Niemen (Memel).
U. südlich Minsk. 60 M. 116 M. l. 2000 □M. Fließt in 2 Armen: Russe und Gilge, ins kurische Haff. — Grodno. Tilsit.

10. **Pregel** (Chronus).
Aus Verbindung von Inster und Angerapp. Durch diese fließt das Wasser des Angerburger Sees (7 M. l. $1\frac{1}{2}$ M. br.) und des Spirdingsees (14 M. im Umkreise) und anderer Seen ab. Königsberg. — 15 M. 25 M. l. 370 □M.

11. **Passarge.**
Braunsberg.

12. **Weichsel** (Vistula).
U. südöstlich von Teschen nahe Jablunka. 70 M. 140 M. l. 3500 □M. Ein Arm, die Nogat, ins frische Haff, eben so ein zweiter, die alte Weichsel; ein dritter, die Danziger Weichsel, bei Danzig in die Ostsee. — Krakau. Warschau. Thorn. Graudenz. Danzig.

Rechte Nebenflüsse:
a. **San.**
U. Karpathen.
b. **Bug.**
U. östlich von Lemberg. 100 M. l.

Linker Nfl.
Pilica.
U. nördlich Krakau.

13. **Persante.**
Colberg. 22 M. l.

14. **Oder** (Suevus? Viadrus).
U. östlich von Olmütz (in Mähren). 70 M. 120 M. l. 2400 □M. Bis Oderberg im Felsthale. — Ratibor. Kosel = 510′. Oppeln. Brieg = 419′. Breslau = 400′. Glogau = 212′. Crossen. Frankfurt. Küstrin. Stettin. Unterhalb Stettin ins pommersche Haff, dann durch 3 Ausflüsse: Diwenow, Swine und Peene, in die See.

R. Nfl.
a. **Olsa.**
U. Jablunkagebirge. — Teschen.
b. **Wartha.**
U. in NW. von Krakau. 104 M. l. — Posen. Küstrin. 830 □M.

L. Nfl.
a. **Glazer Neiße.**
U. Glazer Schneeberg 2708′ h. — Glaz. Neiße. 30 M. l. 95 □M.
b. **Katzbach.**
U. Riesengebirge, 1388′ h. — Goldberg. Liegnitz. 12 M. l.

c. Bober.
U. Riesengebirge. — Hirschberg. Löwenberg. Bunzlau. Crossen. 34 M. l. 119 □M.
a. Queiß. Lauban. 15 M. l. 24 □M.
d. Görlitzer Neiße.
U. Riesengebirge. — Reichenberg. Görlitz. 30 M. l. 92 □M.

15. Warnow.
Rostock.

16. Trave.
Lübeck. 15 M. l.

IV. Gebiet der Nordsee.

1. Eider.
Tönningen. Kanal nach Kiel. 25 M. l.

2. Elbe (Albis).
U. Riesengebirge nahe der Schneekoppe. 80 M. 150 M. l. 2900 □M. — Leitmeritz. Dresden. Meißen. Torgau. Wittenberg. Dessau. Magdeburg. Hamburg und Altona. Stade. Glückstadt. Kuxhafen.

R. Nfl.
a. Iser.
U. Iserkamm (Riesengebirge).
b. Schwarze Elster.
Wartenburg. U. westlich von Bautzen.
c. Havel.
U. nahe Strelitz. — Potsdam. Brandenburg. Bildet viele Seen. 45 M. l. 479 □M.
L. Zufl.
a. Spree.
U. südlich Bautzen. — Berlin. 48 M. l. 172 □M.
d. Elde.
Im Mecklenburg=Schwerinschen. Führt das Wasser des Plauer und Schweriner Sees in die Elbe.

L. Nfl.
a. Moldau.
U. Böhmer Wald. — Prag, 592′ h. 47 M. l. 586 □M.
a. Beraun, mündet oberhalb Prag.
b. Eger.
U. Fichtelgebirge. — Eger. Karlsbad. Therestenstadt. 35 M. l. 124 □M.
c. Mulde.
Die Freiberger und Zwickauer, zwischen beiden die Zschopau. U. dieser drei im böhmischen Erzgebirge. — Unterhalb Dessau in die Elbe. 34 M. l. 130 □M.

d. Saale.
U. Fichtelgebirge. — Hof. Saalfeld. Rudolstadt. Jena. Naumburg. Weißenfels. Merseburg. Halle. Bernburg. 50 M. l. 393 □M.
R. Zufl.
a. Elster.
U. böhmisches Gebirg an der Gränze des Voigtlandes. Plauen. Gera. Leipzig. 28 M. l.
R. Beifl.
aa. Pleiße.
U. voigtländisches Gebirg. Altenburg. Leipzig. 15 M. l. 75 □M.
L. Zufl.
a. Ilm.
U. Thüringer Wald. — Weimar.
b. Unstrut.
U. Eichsfeld. — Mühlhausen. Langensalza. Freiburg.

3. Weser (Visurgis)
fließt bei Hannöverisch=Münden zusammen aus
Werra.
U. Thüringer Wald. 1790′. Hildburghausen. Meinungen.
Fulda.
U. Rhöngebirge. — Fulda. Kassel.
L. Nfl.
Eder und Schwalm.
Weserlänge (Werra) 50 M. 70 M. Wesergebiet: 874 □M. — Hameln. Minden 88′. Bremen.
R. Nfl.
a. Aller.
U. westlich Magdeburg. — Zelle. Mündet nahe Verden. 25 M. l. 300 □M.
L. Zufl.
a. Ocker.
U. Brocken. — Braunschweig.
b. Leine.
U. Eichsfeld. — Göttingen. Hannover. 27 M. l. 142 □M.
R. Beifl.
aa. Innerste.
U. nahe Goslar — Hildesheim.
L. Nfl.
a. Diemel.
U. Rothlager Gebirge.

b. Hunte.
U. zwischen Minden und Osnabrück. — Oldenburg. 17 M. l.

4. Ems (Amisia).
U. nördlich Paderborn. — Emden. — In den Dollart. 42 M. l. 240 □M.

R. Nfl.
Hase.
Osnabrück.

5. Hunse.
Gröningen.

6. Vechte.
U. nordwestlich Münster. — Zwoll. — In die Zuyder See.

7. Rhein (Rhenus).
U. Graubündten. Der Vorderrhein vom Krispalt, der Mittelrhein vom Lukmanier, der Hinterrhein vom Rheinwaldgletscher (46° 30′ NBr.); 90 M. 150 M. l. 4000 □M. Fließt bis zum Bodensee in N. Dieser 1220′ über dem Meere, 18 Stunden lang, 5 breit. Vom Bodensee nach Basel in W., von da bis Mainz in N., von Mainz bis Bingen in W., unterhalb Bingen meist in NW.

Chur rechts (in der Nähe). Constanz links. Schaffhausen r. Basel r. u. l. Alt-Breisach r. Neu-Breisach l. Straßburg l. Speier l. Manheim r. Worms l. Mainz l. Coblenz l. Bonn l. Köln l. Düsseldorf r. Duisburg r. Wesel r. Arnheim r. Utrecht. Leyden.

Unterhalb Emmerich theilt sich der Rhein in

A. Die Waal, welche links abfließt. Nymwegen. Oberhalb Gorkum in die Maas.
B. Die Yssel fließt dann in N. ab, in die Zuyder See. — Zütphen. Deventer.
C. Der Leck fließt drauf links ab, bei Rotterdam in die Maas.
D. Die Vecht geht rechts ab bei Utrecht, und theilt sich später in Vecht und Amstel (Amsterdam).
E. Der alte Rhein geht endlich von Utrecht über Leyden ins Meer.

R. Nfl. des Rheins:

a. Plessur.
Chur.

b. Ill.
Im Voralbergischen.

c. Treisam.
U. Schwarzwald. — Freiburg im Breisgau.

d. Kinzig.
Kehl.
e. Murg. — Urspr. Schwarzwald.
Rastadt.
f. Neckar (Nicer).

Tübingen. Stuttgart. Heilbronn. Heidelberg. Manheim. 46 M. l. 193 □M.

R. Zufl.

a. Kocher.
Hall. — Urspr. Rauhe Alp.
b. Jaxt.
Jaxthausen.

L. Zufl.

a. Ens
nebst Nagold. U. Schwarzwald. — Pforzheim.

g. Main (Moenus).

Der weiße Main kommt vom Fichtelgebirge, der rothe von Creussen her (Baireuth). Beide fließen nahe Culmbach zusammen. — 56 M. l. 570 □M.

Schweinfurt. Würzburg. Wertheim. Aschaffenburg. Hanau. Frankfurt. Mainz.

R. Zufl.

a. Itz.
U. Thüringer Wald. — Koburg.

b. Fränkische Saale.
U. südwestlich Hildburghausen. — Kissingen.

c. Kinzig.
U. südlich Fulda. — Gelnhausen. Hanau.

L. Zufl.

a. Regnitz.
Die schwäbische Rezat (von Weißenburg her) und die fränkische Rezat (von Ansbach her) vereinen sich nahe Roth zur Rednitz. Diese nimmt bei Fürth die Pegnitz (Nürnberg) auf, heißt von da Regnitz. — Erlangen. Forchheim. Bamberg. 28 M. l. 160 □M.

b. Tauber.
Rothenburg. Mergentheim. Wertheim.

h. Lahn (Laugona).

U. Ederkopf = 1720′. — Marburg. Gießen. Wetzlar. Weilburg. Nassau. Ems. 22 M. l.

i. Sieg.

U. Ederkopf = 1762′. 17 M. l.

k. Wipper.
Elberfeld.

l. Ruhr
entspringt nebst Lenne auf dem Rothhaargebirge. — Duisburg. 25 M. l.

m. Lippe (Luppia).
U. unweit Paderborn. — Lippstadt. Hamm. Wesel. 22 M. l.

L. Nfl. des Rheins:

a. Thur.
U. nördlich vom Wallensee. Mündet unterhalb Schaffhausen.

b. Aar (Ararius).
U. Finster-Aarhorn (Berner Alpen), geht durch den Brienzer See, der 3 St. lang, ½ St. breit, und den Thuner See, der 1780′ überm Meere, 5 St. l., 1 St. br., 720′ tief. — Bern. Solothurn. Aarau. Habsburg. Brugg. 39 M. l. 410 □M.

R. Zufl.

a. Emme, vom Brienzer See her.

b. Sempacher See
fließt durch die Suren ab.

c. Reuß.
U. Gotthardt. Geht bei Altorf in den Vierwaldstädter See, der 1400′ überm Meere, 9 St. l., bis 5 St. br., 600′ tief, bei Luzern aus dem See, unterhalb Brugg in die Aar. In die Reuß fließen der Zuger und Egeri-See (Morgarten) ab.

d. Limmat. Aus Seez, die durch den Wallensee = 1336′ geht, und Linth, die vom Dödi kommt (Glarus. Näfels) zusammengeflossen; strömt durch den Züricher See, der 1280′ überm Meere, 10 St. l., 1½ St. br., 600′ tief. Zürch. Unterhalb Baden in die Aar.

L. Zufl.

a. Orbe.
U. Jura nahe der Dole = 3616′. Fließt bei Yverdon in den Neuenburger (Neufchateler) See, der 1300′ überm Meere, 9 St. l., 2 St. br., 400′ tief ist und den Murtner See (Murten) aufnimmt, der 2 St. l., ½ St. br., 160′ tief. — Vom Neuenburger fließt sie in den Bieler See, der 3 St. l., 1 St. br., 217′ tief, dann als Thiele in die Aar.

c. Ill.
U. Jura, südwestlich von Basel. — Straßburg.

d. Queich.
U. Vogesen. — Landau.

e. Nahe.
U. in SO. von Trier. — Bingen. 17 M. l.

f. Mosel (Mosella).
U. Vogesen. — Toul. Metz. Trier. Koblenz. 66 M. l. 500 □M.

R. Zufl.

a. Meurthe.
U. Vogesen. — Nancy.

b. Saar (Saravus).
U. Vogesen. — Saarbrück. 29 M. l. 140 □M.

g. Ahr.
U. Eiffel.

h. Erfft.
U. Eiffel. Mündet nahe Düsseldorf.

8. Die Maas (Mosa).
U. Höhen von Langres. — Verdun. — Durchbricht die Ardennen von Mezieres über Namur bis nahe Lüttich. — Maastricht. 88 M. l. 864 □M.

R. Nfl.

a. Ourthe (Dubra).
U. Ardennen. — Lüttich.

b. Roer.
U. Eiffel. — Jülich. Roermonde.

L. Nfl.

a. Sambre (Sabis).
U. Ardennen. — Maubeuge. Charleroi. Namur.

9. Die Schelde (Scaldis).
U. südlich von Cambrai. — Valenciennes. Gent. Antwerpen. 54 M. l. 432 □M. Zwei Ausflüsse: die Ooster- und die Wester-Schelde.

V. Flüsse Großbritanniens.

A. Nordsee-Gebiet.

1. Themse (Tamesis).
Aus Charwell und Isis, die bei Oxford sich vereinen; zu ihnen l. die Thame. 25 M. l. — Eaton. Windsor. London. Greenwich. Gravesend.

3. Ouse (südliche).
U. nördlich Oxford. — Bedford. Huntingdon. Lynn Regis.

3. Humber.
Aus Trent (Nottingham) und N. Ouse (York). Am Humber: Hull.

4. Tweed.
Gränzfluß zwischen England und Schottland. U. S. Peebles.
5. Forth.
Edinburgh. U. östlich vom Ben Lomond.
6. Tay.
Perth. Dundee. U. W. Perth. Führt das Wasser mehrerer Seen ab.
7. Loch Neß
See, $4\frac{1}{2}$ M. l., $\frac{1}{2}$ M. br., bis 720′ tief, fließt unterhalb Inverneß ins Meer ab durch die Neß.

B. Irländische See.

1. Clyde.
In den N. Kanal. — Glasgow. Der 600′ tiefe Loch Lomond fließt in den Clyde. U. S. Lanerk.
2. Mersey.
Liverpool.

C. Atlantisches Meer.

1. Severn (Sabrina).
In England. U. Wales. Mündet durch den Kanal von Bristol. — Worcester. Gloucester.

VI. Kanal-Gebiet.

1. Somme (Samara).
U. Westende der Ardennen nahe St. Quentin. 24 M. l. — Amiens.
2. Seine (Sequana).
U. Sichelgebirge nördlich von Dijon, 1338′ h. — Troyes = 300′. Paris = 126′. Rouen. Havre de Grace. 55 M. 85 M. l. 1240 □M.
R. Nfl.
a. Aube (Albis).
U. WSW. von Langres. — Brienne. Arcis.
b. Marne (Matrona).
U. nahe Langres. 55 M. l. — Chalons. Mündet bei Paris.
c. Oise (Isara).
U. Westende der Ardennen, nahe Rocroi. 27 M. l.
L. Zufl.
α. Aisne (Axona).
U. zwischen Marne und Maas, südwestlich von Verdun. — Soissons.
L. Nfl.
a. Yonne (Icauna).
U. Departem. Nievre, westlich Autun. — Auxerre. Sens.

VII. Gebiet des atlantischen Meeres.

A. Westfranzösische Küste.

1. Loire (Liger).
U. Sevennen im Dep. Ardeche, 4312′ h. 80 M. 130 M. l. 2400 □M. — Nevers. Orleans. Blois. Tours. Nantes.
L. Nfl.
a. Allier (Elaver).
U. Sevennen auf dem Lozère-Berg = 4380′. — Moulins.
b. Cher (Caris).
U. Sevennen im Dep. Puy de Dome nordwestlich Clermont. — Tours.
c. Indre.
U. in SO. des Dep. Indre.
d. Vienne (Vigenna).
U. Sevennen im Dep. Correze. — Limoges.
R. Zufl.
α. Creuse.
U. im S. des Dep. Creuse.
R. Nfl.
a. Mayenne (Meluana).
Angers.
L. Zufl.
α. Sarthe (Sarta).
Alençon.

2. Charente (Carantonus).
U. Dep. Haute Vienne. — Angouleme. Saintes. Rochefort.

3. Garonne (Garumna).
U. Pyrenäen, nordöstlich vom Maladetta. 50 M. 80 M. l. 1440 □M. — Toulouse. Bordeaux. — Unterhalb des Einflusses der Dordogne heißt sie Gironde. — Der Kanal du Midi (oder von Languedoc) verbindet die Garonne mit dem Mittelmeere.
R. Nfl.
a. Tarn (Tarnes).
U. Dep. Lozère. — Alby.
b. Lot (Oltis).
U. Dep. Lozère. — Cahors.
c. Dordogne (Duranius).
U. Dep. Puy de Dome am Mont d'or. — Bergerac.

4. Adour (Aturis).
U. Pyrenäen. — Bayonne.

5. Bidassoa.
Gränzfluß zwischen Spanien und Frankreich.

B. Portugiesische Küste.

6. Minho (Minius).
U. Galicia. — Orense. 25 M. 35 M. l. 740 □M.

7. Duero (Durius).
U. südöstlich Burgos. 65 M. 100 M. l. 1600 □M. — Oporto.

8. Tajo (Tagus).
U. Sierra d'Albarracin, nordöstlich von Cuenca. 90 M. 120 M. l. 1360 □M. — Toledo. Alcantara. Lissabon.

R. Nfl.
a. Xarama.
R. Zufl.
α. Manzanares.
Madrid.

C. Südküste Spaniens.

9. Guadiana (Anas).
U. Ostende der Sierra Morena unter 15° L. 60 M. 100 M. l. 1200 □M. Verschwindet nahe dem Ursprung und kommt bei Ojos de Guadiana wieder vor. — Badajoz.

10. Guadalquibir (Baetis).
U. an der Gränze von Jaen und Granada. — Cordova. Sevilla. 45 M. 65 M. l. 940 □M.

VIII. Gebiet des mittelländischen Meeres.

A. Ostküste Spaniens.

1. Segura (Tader).
U. Ostende der Sierra Morena. — Murcia.

2. Xucar (Sucro).
U. Sierra d'Albarracin.

3. Guadalaviar (Turis).
U. Sierra d'Albarracin. — Valencia.

4. Ebro (Iberus).
U. nordwestlich von Burgos. 65 M. 80 M. l. 1200 □M. — Saragossa. Tortosa.

L. Nfl.
a. Segre (Sicoris).
U. Ostpyrenäen.

5. Llobregat (Rubricatus).
Barcellona.

B. Südküste Frankreichs.

6. Rhone (Rhodanus).
U. Rhonegletscher in NNW. des Gotthardt. 5400′ h. 60 M.

100 M. l. 1760 □M. Läuft vom Ursprunge bis Lyon in WSW., parallel dem Alpenzuge, von Lyon in S. zwischen den auch in S. gewendeten Alpen und den Sevennen. — Genf. Hier entfließt sie dem Genfer See, der 1125′ über dem Meere, 18 St. l., 3 St. br., an 900′ tief. — Lyon. Vienne. Valence. Avignon. Beaucaire. Arles.

R. Nfl.

a. Ain.
U. Jura.

b. Saone (Arar oder Sauconna).
U. Vogesen. 1218′. — Chalons. Lyon. 54 M. l.

L. Zufl.

a. Doubs (Dubis).
U. Jura = 2856′. — Besançon = 726′. Mündung = 528′.

L. Nfl.

a. Isere (Isara).
U. Alpen am Mont Iseran. — Grenoble.

b. Durance (Druentia).
U. Alpen, Mont Genevre. — Briançon. Mündet unterhalb Avignon.

7. Var (Varus).
U. Seealpen. Zum Theil Gränzfluß zwischen Frankreich und Italien.

C. Tyrrhenisches Meer (Westküste Italiens).

8. Arno (Arnus).
U. Apennin östlich Florenz. — Florenz. Pisa.

9. Ombrone (Umbro).
U. Apennin nordöstlich Siena.

10. Tiber (Tiberis).
U. Apennin östlich Florenz. 35 M. lang. — Perugia (nahe). Rom. Ostia.

R. Nfl.

a. Chiana (Glanis).
Clusium.

L. Nfl.

a. Nera.
Narni. U. Monte di Sibylla.

b. Teverone (Anio).
Wasserfälle. Tivoli.

11. Garigliano (Liris).
U. nahe dem See von Celano (Lacus Fucinus), dessen Was-

ser durch den Emissar in ihn floß. Mündet in den Meerbusen von Gaeta.

12. Volturno (Volturnus).
U. Apennin. — Capua. Mündet nordwestlich von Neapel.

13. Sele (Silarus).
U. Apennin. Mündet nördlich Pästum in den Meerbusen von Salerno.

D. Adriatisches Meer.

A. Ost- und Nordküste Italiens.

14. Ofanto (Aufidus).
Cannä. Mündet c. 33° 50′ L.

15. Metauro (Metaurus).
Fano; zwischen Ancona und Rimini mündend.

16. Rubico.
Zwischen Rimini und Ravenna mündend.

17. Po (Padus).
U. Monte Viso (Vesula) 6000′ h. 95 M. l. 1400 □M. — Turin. Piacenza. Cremona. Ferrara (nahe).

R. Nfl.

a. Tanaro (Tanarus).
U. östlich vom Col di Tenda. — Alessandria.

R. Zufl.

a. Bormida.

L. Zufl.

a. Stura. — Coni.

b. Trebbia.
U. nordöstlich von Genua; mündet oberhalb Piacenza.

L. Nfl.

a. Dora Ripera (Duria).
U. unweit des Mont Genevre. — Susa. Turin.

b. Dora Baltea.
U. großer Bernhard und Montblanc. — Aosta.

c. Sesia (Sessites).
U. Gegend des Monte Rosa. — Vercelli.

d. Tessin (Ticinus).
U. Gotthardt. Fließt durch den Lago maggiore (Lacus Verbanus), der 7 M. l., ½ bis 2 M. br., 775′ über dem Meere. Borromäische Inseln. — Pavia.

e. Adda (Addua).
U. Wormser Joch unweit des Ortles. Fließt durch den Lago di Como (Lacus Larius), 7 M. l., 609′ über dem Meere. — Lodi.

f. Oglio (Ollius).
U. nahe dem der Adda. Fließt durch den Lago d'Iseo (Lacus Sabinus).
g. Mincio (Sarca).
U. nahe dem der Adda. Fließt durch den Lago di Garda (Lacus Benacus), 14 □M. groß. — Mantua.

18. Etsch (Adige, Athesis).
U. Tyrol unweit des Ortles. — Trient. Roveredo. Verona. 48 M. l.
L. Nfl.
a. Passeyr.
Meran.
b. Eisack (Isarus).
Brixen. Botzen.

19. Bacchiglione.
U. Tyrol in SO. von Roveredo. — Vicenza. Padua.

20. Brenta (Brintesia).
U. Tyrol in OSO. von Trient. — Venedig.

21. Piave (Plavis).

22. Tagliamento (Tilaventus).
21 und 22 entspringen im N. Venetianischen an der Gränze Kärnthens.

B. Ostküste des adriatischen Meeres.

23. Isonzo (Sontius).
U. Terglou. — Görz. In den Meerbusen von Triest. 19 M. l.

24. Kerka.
In Dalmatien, mündet c. 33⅔° L.

25. Bojana.
Scutari. Fließt durch den See von Scutari, mündet unter 27° L. und c. 41° 50′ NBr.

26. Drin.
In Illyrien. Der weiße Drin entspringt nordwestlich vom Scardus, der schwarze aus dem See Ochrida (Lychnidus). Beide vereint fließen bei Lesch ins Meer.

E. Ionisches Meer.

27. Acheron (Mauro Potamos).
U. westlich von der Acherusia palus (See von Janina) und von Dodona. — Mündet in Epirus nahe Parga, der Insel Paxo gegenüber.

28. Achelōus (Inachus, Aspropotamos).
U. Pindus. Scheidet Akarnanien von Aetolien. In den Meerbusen von Patras.

29. Alphēus (Rufia).
Olympia. 100 □M.
30. Eurotas (Basiliko Rotanos).
Sparta. In den lakonischen Meerbusen.
31. Inachus.
In den Meerbusen von Argos, unweit Argos. (29, 30 und 31 im Peloponnes.)

F. Aegäisches Meer.

32. Cephissus und Ilissus.
Athen. In den saronischen Meerbusen.
33. Asōpus.
U. nahe dem Cythäron und Platää. In den Euripus.
34. Sperchīus.
U. Pindus. In Thessalien. Mündet nordwestlich der Thermopylen, Nord-Euböa gegenüber, in den Meerbusen von Zeitun (Sinus Maliacus).
35. Penēus (Salambria).
U. Pindus. — Larissa. Bildet das Thal Tempe zwischen Olymp und Ossa.
R. Nfl.
a. Apidanos, welcher den Enīpeus (dreisylbig) aufnimmt; in dessen Nähe Pharsālus.
36. Haliacmon (Indsje Karasu).
In den Meerbusen von Thessalonich.
37. Axīus (Vardar).
U. Scardus. In den Meerbusen von Thessalonich.
38. Strymon.
U. Orbelus. In den strymonischen Meerbusen (oder von Contessa).
39. Nestus (kleiner Karasu).
U. Rhodope.
40. Hebrus (Maritza).
U. Hämus. — Philippopel. Adrianopel. Trajanopel.

IX. Gebiet des schwarzen Meeres.

1. Donau (Danubius, im untern Lauf auch Ister).
U. Schwarzwald, aus Brigach und Brege (c. 48° NBr. 26° L.), unterhalb Donaueschingen zusammenfließend. Von Ulm an schiffbar. — Duttlingen. Siegmaringen. Ulm. Donauwörth. Neuburg. Ingolstadt. Regensburg. Straubing. Passau. Linz. Wien. Preßburg. Komorn. Gran. Ofen. Pesth. Peterwardein. Semlin und Belgrad. Orszowa. Widdin. Ruschtschuk. Silistria. 220 M. 380 M. l. 14,400 □M.

R. Nfl.

a. Iller (Ilargus).

U. Vorarlberg. — Kempten. Mündet oberhalb Ulm. 22 M. l.

b. Lech (Licus).

U. Vorarlberg. — Augsburg. 38 M. l. 102 □M.

L. Zufl.

a. Wertach.

Kaufbeuren.

c. Isar (Isara).

U. nördlich Innspruck. — München. Freising. Landshut. 47 M. l. 171 □M.

L. Zufl.

a. Loisach.

Fließt durch den Kochelsee.

b. Ammer.

U. östlich Füssen an der Gränze von Tyrol. Fließt durch den Ammersee, nimmt auch den Wurmsee auf.

d. Inn (Aenus).

U. Graubündten (c. 46° 30′ NBr. 27° 28′ L.) — Innspruck. Braunau. Passau. 67 M. l. 850 □M.

R. Zufl.

a. Alz

aus dem Chiemsee.

b. Salza (Juvavus).

U. Salzburger Alpen. — Salzburg. 42 M. l. 106 □M. Nimmt das Wasser des Königssees und die Saale auf.

e. Traun.

Fließt durch den Hallstadter und Traunsee, nimmt das Wasser des Mond- und Attersees auf, mündet unterhalb Linz. 24 M. l.

f. Ens (Anesus).

U. Salzburger Alpen. — Steyer. Ens. Nimmt die Steyer auf. 37 M. l.

g. Raab.

U. Steyersche Alpen. — Raab. 38 M. l. 136 □M.

L. Zufl.

a. Leitha.

U. Steyersche Alpen (am Semmering).

h. Drau (Dravus).

U. Ost-Tyrol. 3680′. — Villach. Marburg. Warasdin. Esseck. c. 80 M. l. 650 □M.

L. Zufl.

a. Mur (Murius).

U. Salzburger Alpen. — Judenburg. Leoben. Gräz. 60 M. l. 229 □M.

i. Sau (Savus).
U. unweit des Terglou in Krain, 2485′ h. — Laibach und Agram nahe. Belgrad. 93 M. l. 900 □M.

N. Zufl.
a. Kulpa.
U. zwischen Fiume und Laibach.

b. Unna
c. Bosna } in Bosnien.
d. Drina

k. Morawa (Margus).
Zusammengeflossen aus der servischen M. und der bulgarischen, die am Tschardagh entspringt. — Semendria.

L. Nfl.
a. Wernitz.
U. westlich Ansbach. — Dinkelsbühl. Mündet bei Donauwörth. 15 M. l.

b. Altmühl (Almona).
U. unweit Rothenburg (an der Tauber). — Pappenheim. Eichstädt. Mündet bei Kelheim. 22 M. l.

c. Naab (Nablis).
U. Fichtelgebirge. Mündet oberhalb Regensburg. 22 M. l. 136 □M.

N. Zufl.
a. Vils.
Amberg.

d. Regen (Reganum).
U. Böhmerwald nahe dem Rachelberge. Mündet bei Regensburg.

e. March (Marus).
U. Glazer Schneeberg. — Ollmütz. Mündet zwischen Wien und Preßburg. 47 M. l. 160 □M.

N. Zufl.
a. Taya.
U. Mährisches Gebirg. — Znaym.

L. Beifl.
Schwarza und Zwittawa.
U. Mährisches Gebirg; fließen bei Brünn zusammen und nehmen dann die Iglawa (Iglau) auf.

f. Waag (Aucha).
U. Tatra-Gebirg unter 49° NBr. 38° L. — Komorn. 37 M. lang.

g. Gran (Granua).
U. Tatra nahe der Waag. — Neusohl. Gran. 35 M. l.

h. Theiß (Thysia).
U. Karpathen. 48° NBr. 72 M. l. Bei Tokay aus dem Gebirge tretend.

R. Zufl.

a. Hernath.
U. Tatra nahe den Quellen der Waag.

L. Zufl.

a. Szamos.
U. Siebenbürgen, aus großem und kleinem Szamos zusammengeflossen; am kleinen: Clausenburg.

b. Maros (Marisia).
U. Karpathen in Siebenbürgen. 104 M. l.

i. Aluta.
U. Karpathen in Siebenbürgen, welche sie südlich von Herrmannstadt beim rothen Thurmpasse durchbricht. Mündet oberhalb Nicopoli. 74 M. l.

k. Sereth.
U. Karpathen in Galizien, nahe den Theißquellen, c. 48° NBr.

l. Pruth.
U. nahe den Theißquellen. Gränzfluß zwischen der Moldau und Beßarabien. 98 M. l.

2. Dniester (Tyras).
U. Karpathen in Galizien, südwestlich Lemberg, nahe der Sanquelle unter c. $40\frac{1}{2}$° L. $49\frac{1}{4}$° NBr. — Bender. Akierman. 90 M. 110 M. l. 1440 □M.

3. Dniepr (Borysthenes).
U. Waldaigebirge, 51° L. 56° NBr., ungefähr mitten einer Linie zwischen Smolensk und Twer. — Smolensk. Mohilew. Kiew. Cherson. 140 M. 240 M. l. 8500 □M. Wasserfälle unterhalb Jekaterinoslaw.

R. Nfl.

a. Beresina.
U. nördlich Minsk, nahe der Niemenquelle.

b. Bug (Hypanis).
U. östl. Tarnopol, nahe den Quellen des Weichsel-Bug, c. 44° L.

L. Nfl.

a. Desna.
U. $50\frac{1}{2}$° L. $54\frac{1}{2}$° NBr. Mündet bei Kiew.

X. Gebiet des asowschen Meeres.

1. Don (Tanais).
U. OSO. von Tula, unter 54° NBr. 56° L. 105 M. 195 M. l. 7900 □M. Gebiet. — Tscherkask. Asow.

R. Nfl.
a. Donez.
U. 51° NBr. 55° L.
L. Nfl.
a. Manytsch.

§. 24.

Seen.

Fast alle bedeutenden europäischen Seen sind Flußseen, — wie z. B. die erwähnten russischen, schwedischen, deutschen ꝛc. — und schicken ihr Wasser durch Flüsse ins Meer. Als Ausnahmen sind anzuführen der salzige Neusiedler See ($4\frac{1}{2}$ M. l., $2\frac{1}{2}$ M. br.) und der Plattensee (von 24 □M.) im westlichen Ungarn.

§. 25.

Niederungen und Ebenen.

1. Die Po-Ebene in Ober-Italien. Sie ist von den Alpen und Apenninen in Hufeisengestalt umgeben.
2. Die Ebenen der Donau. Dahin gehören:
   a. Die 1000 bis 2000 Fuß hohe Ebene, in welcher Augsburg, München, Landshut, Regensburg, Salzburg ꝛc. liegen. Unterhalb Passau endet sie.
   b. Die Ebene bei der Mündung der March und am Neusiedler See.
   c. Die ungarische Ebene, durch welche die Donau und der Theiß gleichlaufend von N. gen S. fließen. Zu ihr gehört der Plattensee.
3. Die Ebene des Mittel-Rheins
   von Basel bis Bingen unterhalb Mainz; westlich vom Zuge der Vogesen, östlich von dem des Schwarzwalds begränzt.
4. Der böhmische Elbkessel,
   umgeben vom Fichtelgebirge, Böhmer Wald, dem mährischen, schlesischen, lausitzer und Erzgebirge, mitten durchschnitten von der aus S. in N. fließenden Moldau. (Vgl. §. 21. III. F.)
5. Die osteuropäische Niederung.
   Zu ihr gehören schon westlich die französischen, niederländischen und deutschen Niederungen längs der Nord- und Ostsee, ja das ganze nordöstliche Deutschland; dann Polen und Rußland. Nur unter 58° NBr. 51° L. erhebt sich die russische Ebene etwa 1000 Fuß hoch, und bildet das Waldai-Gebirge, wo die Quellpunkte der Wolga, Düna und des Dniepr. Südlich zieht sich diese osteuropäische Niederung bis zur tatarischen Wüste am untern Oxus

und Jaxartes; östlich können die weiten Steppen Sibiriens bis nahe an den großen Ocean dazu gerechnet werden. Dann würde sich das Uralgebirge wie eine lange Felseninsel aus der mehrere 100,000 Quadratmeilen großen Ebene erheben.

§. 26.

Inseln Europas.

A. Im Eismeere.

1. Norwegische Inseln längs der Nordwestküste nördlich vom Nordpolarkreise; die südlicheren gehören zum atlantischen Meere.

B. Im atlantischen Meere.

1. Island.
   Unter 0° L., es reicht bis zum Nordpolarkreise. 1800 □M. 29 Vulkane: der Hekla = 4800′, Oeröfa Jökul = 5500′.
2. Die Färöer Inseln, 10° L. 62° NBr.
3. Die brittischen Inseln. Zu ihnen:
   a. Die shetländischen Inseln, 60° NBr. Mainland.
   b. Die Orkneys, 59° NBr. 15° L., an der Nordseite Schottlands.
   c. Die Hebriden, an der Westseite Schottlands.
   d. Die Inseln Man, 13° L., und Anglesea in der irischen See.
   e. Die Scilly-Inseln, 50° NBr., am Südwestende Englands.
   f. Die normannischen Inseln, 15° L.

C. Im Kanal.

1. die Insel Wight (zu England).

D. In der Nordsee.

1. Die Inseln am Ausflusse der Schelde.
2. Die Inseln längs der holländischen und deutschen Küste,
   von der Insel Texel, c. 53° NBr. $22\frac{1}{2}$° L., bis Helgoland, c. $25\frac{1}{2}$° L.
3. Dänische Inseln
   an der holsteinschen, schleswigschen und jütländischen Küste.

E. Im Kattegat

Laessoe und Anholt, zwischen beiden der Parallel von 57° und der Meridian von 29°.

F. Zur Ostsee.

1. Dänische Inseln.
   Fünen 28° L. 68 □M. Seeland, zwischen c. 55 und 56° NBr. 130 □M. Bornholm u. a.
2. Deutsche Inseln.
   Rügen 31° L. 16 □M. Hier Arkona, der nördlichste Punkt Deutschlands, 54° 40′ NBr. — Usedom. Wollin (zu Vorpommern).
3. Schwedische Inseln.
   Oeland 57° NBr. 28 □M. Gottland 36° L. 57° NBr. 49 □M.
4. Russische Inseln.
   Alandsinseln (zwischen Schweden und Finnland, 60° NBr.). Oesel 100 □M., und Dagö vor dem Riga'schen Meerbusen, 40° L. Scheeren an der finnischen Südküste.

G. Zum mittelländischen Meere.

A. Von Gibraltar bis Italien.

1. Die Balearen.
   Mallorca 21° L. 60 □M. Minorca 40° NBr. 10 □M. Bis 4500′ hoch.
2. Die Pithyusen.
   Iviza 19° L. Formentera.
3. Sardinien,
   40° NBr. 27° L. 430 □M. Gebirgig.
4. Corsika.
   Zu Frankreich. 42° NBr. 27° L. 180 □M. Monte d'Oro = 9000′.
5. Elba.
   Zu Toskana. 23° L.
6. Procida, Capri und Ischia vor dem neapolitanischen Meerbusen. Auf Ischia der Vulkan Epomeo = 2364′.
7. Sicilien, 32° L. 37° NBr. c. 600 □M. Der Aetna.
   Zu Sicilien:
   a. Die liparischen Inseln
      Stromboli, Lipari, Volcano ꝛc. Meist vulkanisch. Im Norden Siciliens.

b. Die ägatischen Inseln an der Westspitze Siciliens. 30° L. 38° NBr.

8. Malta,
c. 36° NBr. 32° L. Malta 6 □M.

B. Im adriatischen Meere.

1. Die Tremiti-Inseln an der Ostküste Italiens, c. 33° L.
2. Zu Dalmatien gehörige Inseln:
Cherso 32° L., Meleda 35° L. u. a.

C. Im ionischen Meere.

1. Die ionischen Inseln:
Corfu (Corcyra, auch Drapanon) 38° L. 10 □M., Santa Maura (Leucadia), Thiaki (Ithaka), Cefalonia 16 □M. Zante (Zakynthos), Cerigo (Cythera) ꝛc.

D. Im ägäischen Meere.

1. Creta (Candia),
33 M. l., 3 bis 11 M. br. 190 □M. Südlich bis 35° NBr. Der Ida = 7000′.
2. Aegina,
im saronischen Meerbusen; in SW. von da: Hydra und Spezia.
3. Die Cykladen,
c. 37° NBr. Vorzüglich: Delos, Paros, Antiparos, Naxos ꝛc.
4. Euböa (Negroponte),
24 M. l., 1 bis 8 M. br. 39° NBr. 42° L.
5. Thasus (Tasso)
6. Samothrace
7. Lemnos (Stalimene)

} im nordöstlichen Theile des ägäischen Meeres.

E. Im Marmara-Meer.

Insel Marmara.

B. Asien.

§. 27.

Gränzen. Größe.

In N. das Eismeer.

In O. der große Ocean.

In S. das indische Meer mit seinen Busen, bis zur Straße Bab=el=Mandeb.

In W. das rothe Meer, die Erdenge von Suez, das Mittelmeer bis zum Hellespont, das Marmormeer, die Straße von Konstantinopel, von da die Südhälfte des schwarzen Meeres bis zum Kuban. Von der Mündung des Kuban läuft die Gränze zwischen Europa und Asien diesen Fluß eine Strecke aufwärts, schneidet dann in NO. den Manytsch, geht von da im Ganzen nördlich zwischen dem Don und der Wolga, über diese zwischen Nizuei Nowgorod und Kasan, weiter in NO. zu den Quellen der Petschora, dann längs des Ural zum karischen Meerbusen.

Das Festland erstreckt sich von c. 1° NBr. bis 78° NBr., von $43\frac{2}{3}$° L., den westlichsten Punkten Kleinasiens, bis c. 208° L., zum Ostkap an der Behringsstraße (66° NBr.).

Vom nördlichsten Punkte: Kap Severo Wostoknoi (78° NBr.), bis zum südlichsten: Kap Romania (in Hinter=Indien, c. 1° NBr.), sind es c. 77° oder 1155 Meilen, von Suez bis zur Behringsstraße c. 1258 Meilen.

Der Flächeninhalt wird von 700,000 bis 900,000 Quadratmeilen angegeben.

§. 28.

Gebirge.

I. Gebirgskranz der Wüste Gobi.

In der Mitte Asiens zieht aus SW. in NO. die zum Theil sehr hohe kalte Wüste Gobi, ein ungeheurer, c. 400 Meilen langer, theils bis 100 Meilen breiter Kessel, dessen Rand von den mächtigsten Gebirgen der Erde gebildet wird, von denen Ströme nach allen Weltgegenden fließen.

A. Westrand, vornehmlich gebildet vom Belur=Gebirge und vom Hindu=Kusch (Caucasii montes), der bis 20,000′ hoch. Von hier fließen Jaxartes (Sir) und Oxus (Amu) in NW., der nördliche Quellfluß des Indus in S., der Hyarkan in O. Zwischen 42° und 35° NBr., 85° und 90° L. gelegen.

B. **Südwestrand**, das Quellgebirge des Indus, Ganges, Tsampu, das **Himalayagebirge**, d. i. Wohnung des Schnees, der Imaus der Alten. Es schließt sich an den Belur und Hindukusch an, und zieht in südöstlicher Richtung vom obern Indus (von 90° L. 35° NBr.) zu den Quellen der Jumna, des Ganges (hier der Berg Kedarnath = 23,000′), des südlichen Indusarmes und des Tsampu, Klein-Tibet westlich begränzend. Es läuft weiter in SO., parallel dem Ganges, auf der Gränze von Groß-Tibet und Nepal, hier (c. 29° NBr. 100° L.) der Dhawalagiri, d. i. der weiße Berg, 26,340′ hoch, der höchste bekannte Berg der Erde, weiter nach Butan. Die Garrowberge in Assam auf dem linken Ufer des Brahmaputra scheinen dieser großen Kette noch anzugehören.

C. **Südostrand**, das Quellgebirge des Brahmaputra, vermuthlich mehrerer Flüsse Hinter-Indiens, des Yantsekiang und Hoangho. — Aus Groß-Tibet von der Ostseite des Tsampu, der es vom Himalaya scheidet, zieht das Gebirge, welches wir nach seinem Westtheile den **Kulkunzug** nennen wollen, in ONO., bis nördlich Peking (135° L.), wo es über 8000′ hoch. Der Hoangho (Whang) durchbricht es 150 Meilen weit, bis c. 127° L.; bis 130° L. durchbricht es auch der Yantsekiang.

Vom südöstlichen Tibet läuft ein Zweig dieses Zuges durch die chinesische Provinz Yünnan bis zum großen Weltmeere (unter c. 26° NBr.), als Wasserscheide zwischen dem Yantsekiang und dem chinesischen Meere. Dieser Zweig scheint mit der Osthälfte des Kulkunzuges um das chinesische Niederland des Hoangho und Yantsekiang (zwischen 30° und 40° NBr. östlich vom Meridian von 130° gelegen) einen Halbkreis zu bilden.

D. **Nordostrand**, das **Amurgebirge** in der Mandschurei, zwischen dem Ostende der Gobi und dem großen Ocean. — Hier entspringen einige Quellflüsse des Amur, welcher selbst dies Gebirge durchbricht. — Steilküste vom Amurausflusse bis Korea, c. 4000′ hoch. Die schneehohen Berge Niphons scheinen letzte Ausläufer zu sein.

E. **Nordwestrand**. Quellgebirge von Amur, Jenisei, Ob, Irtisch, welches wir den **Altai-Gebirgszug** nach dem bekanntesten seiner Theile nennen. Er erstreckt sich c. von 140° bis 95° L.

Vom Nordende des Amurgebirges (50° NBr. 140° L.) folgen die Theile des Altaizuges in westsüdwestlicher Richtung so:

1. das Gebirge zwischen den Quellen von Onon, Kerlon (zum Amur) und von Tula (zur Selenga), c. 129° L.;
2. Quellgebirge der Selenga (zum Baikal), des Jenisei, 116° L.;
3. Großer Altai, d. i. Goldgebirge; Quellgebirge des Ob (110° L.), bis 8500′ hoch;

4. Quellgebirge des Irtisch (c. 105° L.). Von hier läuft eine Wasserscheide zu den Quellen des Ili und Zui, weiter zum Quellgebirge des Sir, dem Belur, von welchem wir ausgiengen. — Nördlich fällt der Altai-Gebirgszug durch niedrigere Vorgebirge in die weiten kalten Ebenen Sibiriens ab.

II. Nord-Asien.

A. Das Uralgebirge (Gürtel. Riphaei montes).
Es bildet die Westgränze der sibirischen Niederung. Von der Gegend zwischen dem kaspischen Meer und dem Aral bis zum karischen Meerbusen. 300 Meilen lang in der NS. Richtung. Wasserscheide zwischen dem Ob in O., der Petschora, Wolga und dem Uralflusse in W. — Der Pawdinskoi-Kamen 6400′ hoch. Quellgebirge von Petschora, Kama, Ural.

B. Das Jablonoi- und Stanowoi-Gebirge
in O. die sibirischen Steppen begränzend, wie der Ural in W. Vom daurischen Gebirge (c. 140° L. 54° NBr.) läuft das Gebirge in NO., dem ochotskischen Meere parallel, als Wasserscheide zwischen diesem Meere und dem Eismeere. Ueber 4200′ hoch zwischen dem Aldan und Ochotsk. Es zieht wahrscheinlich bis c. 180° L. 65° NBr. bis an

C. das Gebirge von Kamtschatka.
Hier der Vulkan Kiutschi 18,800′, der Awatscha 9000′ u. a. Vulkane.

III. Vorder-Indien.

A. Das Gatesgebirge läuft mit geringer Unterbrechung von Kap Comorin längs der Küste Malabar, sehr nahe dem Meere bis in die Nähe von Surate, von 5° bis 20° NBr. Quellgebirge vom Kawery, Krischna (Kistnah) und Godawery. Bis 13,000′ hoch. Wetterscheide zwischen Malabar und Koromandel. In W. meist steil, in O. nach der Küste Koromandel zu allmälig abfallend. Gesondert ist das Gebirge Ceylons, wo der Adamsberg = 6000′.

B. Das Vindhyagebirge, c. 23° NBr. 99° L., scheint mit den Gates am untern Tapti und an der Nerbudda in Verbindung zu stehen. Quellland von Tapti und Nerbudda, die in W. fließen, anderer Flüsse, die in N. und O. zur Jumna und zum Ganges, des Mahanudy, der in den bengalischen Meerbusen geht.

IV. Der Gebirgskranz um Iran.

A. In Osten.

Vom Hindukusch, c. 35° NBr., läuft das indo-persische

4*

Gebirge längs dem rechten Ufer des Indus bis zu dessen Ausflusse, c. 24° NBr. Salomons Thron = 12,800′.

B. In Norden.

Vom Hindukusch aus läuft in W. durch Khorasan eine Wasserscheide zwischen der iranischen Wüste (dem Zareh-See rc.) in S., den Flüssen des Aral und des kaspischen Meeres in N., bis nahe an das Südostende des kaspischen Meeres, wo sie sich an das Elburs-Gebirge anschließt, zu welchem der schneehohe Demavend gehört (zwischen dem kaspischen Meere und Teheran, 69° L.).

C. In Südwesten.

Vom rechten Ufer des untern Indus läuft parallel der Südwestküste Irans, mehr oder minder von ihr entfernt, ein 30 bis 50 Meilen breiter Gebirgszug in NW., durch N. Mekran, Farsistan, weiter parallel dem Tigris zum Zagros-Gebirge in Kurdistan, zu den Alpenseen Wan und Urmia. In O. vom Urmia schließt sich der Zug wieder an das Elbursgebirge an.

V. Armenisches Gebirge und seine Zweige.

Das Zagros-Gebirge, dieses Nordwestende des iranischen Gebirgskranzes, schließt sich, zwischen den Alpenseen Urmia und Wan, an das armenische c. 7000′ hohe Tafelland an, über welches der Ararat sich erhebt. Quellland des Euphrat, Arasch (Araxes), zum Theil des Tigris. Von diesem Tafellande laufen folgende Gebirgszweige aus:

A. Von den Quellen des Araxes und Euphrat läuft ein Gebirgszweig (Paryadres mons) in N. zu den Quellen des Kur (Cyrus) — zum Kaukasus. Dieser zieht von OSO. in WNW. vom kaspischen zum schwarzen Meere, 90 Meilen weit, bei einer Breite von 30 bis 50 Meilen. Der Kasbeck = 14,000′; der Elbrus = 17,300′, wo die Quellen des Kuban und Phasis. Schneegränze = 9900′. Als nordwestlichster abgesonderter Ausläufer des Kaukasus das Gebirge der Krimm. Dschadyrdag = 4700′.

B. Von den Quellen des Araxes läuft der Antitaurus in WSW. bis Cäsarea zum Argäus (Ardsisch), ungefähr von 59° bis 52° L. Unter 56° L. rc. vom Euphrat durchschnitten; westlicher ist er die Wasserscheide zwischen dem Euphrat und schwarzen Meere. Der Argäus = 12,000′. Von ihm soll man das schwarze und das Mittelmeer sehen.

C. Der Taurus läuft dem Antitaurus parallel, von nördlich dem Wan-See (Arsissa lacus) anhebend, setzt er zwischen 37° und 39° NBr. durch den Euphrat, weiter zieht er bis Cilicien

und Pisidien. Ungefähr zwischen 50° und 60° L. Der Theil, welcher vom Euphrat nach dem issischen Meerbusen zu liegt, heißt der Amanus.

VI. Der Libanon.

Er zieht von Tripoli (Tarablus) längs der syrischen Küste in S. bis Tyrus (von 34½° NBr. bis 33° NBr., zwischen 53° und 54° L.). Quellgebirge von Orontes und Jordan. Südlich durch den Leontes (Letane) in Libanon und Antilibanon getrennt. Zu letzterem gehört der Hermon (der Bibel). Zackenloser bis 9000′ hoher Rücken.

In S. schließt sich an den Libanon das Gebirge Palästinas auf beiden Seiten des Jordans an, welches südlich als Gebirge Seir zwischen dem todten Meere und dem ailanitischen Meerbusen keilförmig endet.

VII. Sinai und Horeb

auf der Halbinsel zwischen den Meerengen von Suez und Akaba. Der Sinai, 7000′ hoch, hat Schnee im Mai (unter 28½° NBr. und 51½° L.).

§. 29.

Vorgebirge.

A. Im indischen Meere:

1. Ras el Gat, Südostspitze Arabiens, c. 22° NBr.
2. Ras Mohammet, Südspitze der Halbinsel des Sinai, c. 28° NBr.
3. Kap Comorin, Südspitze Vorder-Indiens, c. 8° NBr.
4. Kap Romania, Südspitze Hinter-Indiens und Asiens, c. 1° NBr.

B. Im großen Ocean:

1. Kap Lopatka, Südspitze von Kamtschatka, 51° NBr.
2. Vorgebirge der Tschuktschen (Ostkap), nördlichste Spitze Asiens, 66° NBr. 208° L.

C. Im Eismeere:

1. Kap Severo Wostoknoi, nördlichste Spitze Asiens, 78° NBr.

§. 30.

Wüsten.

1. Die Gobi,

auch Schamo (Sandkörner) und Chanhai (Sandmeer), fast von den Quellen des Indus bis zu denen des Amur, c. 400 Meilen lang

zum Theil über 100 Meilen breit und 6 bis 8000 Fuß hoch. Rings von den höchsten Gebirgen umgebene hohe Wüste, in ihr der Lopsee, welcher den Hyarkan aufnimmt, der größer als der Rhein ist. Außerdem werden 68 Steppenflüsse an der Ostseite der Gobi, 115 am südl. Rande der hohen Tatarei erwähnt. — Zum Theil so hoch, daß sie stets Eis hat.

2. **Die Wüste Sind,**
ungefähr zwischen Multan (etwas über 30° NBr. c. 89° L.), Delhi (95° L., an der Jumna) und dem Meerbusen von Cutsch, c. 110 M. lang, 80 M. breit. Theils Flugsand, theils fester Thonboden, das Wasser brakig.

3. **Die Strandwüste Mekran (Gedrosia).**

4. **Die Hochebene Iran,**
wie die Gobi von Bergen umkränzt (s. oben). Im Durchschnitt 4000′ hoch. Zum Theil sandig, salzig. Die Wüste Kerman (30° NBr. 75° L.) 100 Stunden von N. in S., 120 Stunden von O. in W. In ihr der Zareh-See, in welchen der Hirmend fließt.

5. **Die tatarische Wüste** (der großen Bucharei).
Von den Bergen Khorasans in S., vom kaspischen Meere in W., vom untern Jaxartes in N., vom Abfalle des Belur- rc. Gebirges in SO. begränzt. Der untere Oxus durchschneidet sie.

6. **Die syrisch-arabische Wüste.**
Oestlich begränzt sie der Euphrat ungefähr von 36° NBr. bis zu seinem Ausflusse (c. 30° NBr.). Vom angegebenen nördlichsten Gränzpunkte des Euphrat ziehe man die westliche Gränzlinie in SSW. auf Damaskus, von da mehr in S. bis zum Parallelkreise von 30° NBr. Die Wüste heißt die syrische bis zu diesem Kreise, von welchem sie einerseits als arabische Wüste (Arabia deserta) unbestimmbar weit südlich in Arabien hineinzieht, andrerseits läuft sie unter diesem Parallelkreise westlich, als Wüste el Tyh (d. i. Wüste des Irrens, nämlich der Kinder Israel) durch das peträische Arabien dem Nil zu. —

Die Wüsten Asiens sind die Fortsetzung der afrikanischen. Der ungeheure Wüstenzug beginnt am atlantischen Meere mit der Nordwestküste Afrikas zwischen Cap Noon (28° NBr.) und dem Ausflusse des Senegal (16° NBr.). Von hier (etwa von 1° L.) geht er durch das ganze nördliche Afrika, weiter nach Syrien und Arabien, Iran und Nord-Indien, die große Bucharei. Endlich endet dieser Zug nahe dem großen Ocean, ungefähr unter 134° L. und 49° NBr. mit dem Ostende der Gobi. Humboldt schlägt den Flächeninhalt dieser Wüsten, nach Abzug der vereinzelten, mehr oder minder culturfähigen oder cultivirten Oasen innerhalb derselben, und ohne die bucharische Wüste und die Gobi mitzurechnen, auf 112,000 □M. an. Mit der bucharischen Wüste und der Gobi übertreffen sie Europa an Flächeninhalt.

§. 31.

Flüsse des Oceans.

I. Flüsse des indischen Oceans.

A. Persischer Meerbusen.

1. Euphrat (Phrat).
Ursprung des Ostphrat (Murad) nahe dem Ararat, des Westphrat (Kara), auch im armenischen Gebirge. — Der Euphrat fließt zuerst in W. bis c. 20 Meilen vom mittelländischen Meere, durchbricht den Antitaurus und Taurus in südlicher Richtung von nördlich Melitene (Malatija) bis Bir — von 38° 50′ NBr. bis 37° NBr. — Samosata (Schemisat). El Dâr (Uebergangspunkt des Cyrus und Alexander). Babylon (von Nimrod erbaut, von Cyrus bis auf Xerxes zerstört). Nahe den Ruinen Babels: Hilleh, wo der Fluß 400′ breit, 40′ tief ist. Rechtes Ufer des untern Phrat, die syrisch-arabische Wüste. 412 M. lang.

Linker Nebenfluß:
a. Chaboras (Chebar).

2. Tigris (Hidekel).
Ursprung $38\frac{1}{2}$° NBr. 57° L. Bricht zwischen Diarbekr und Mosul durch den Taurus. Südlicher bei Terkrid ein zweiter Durchbruch. Steiles Ostufer bei Bagdad. Hier 600 Schritt breit. — Diarbekr. Mosul, dem gegenüber Nunia, das alte Ninive. Bagdad. Seleucia. Ctesiphon.

L. Nfl.
a. Großer Zab, } Urspr. Zagros-Gebirge.
b. Kleiner Zab, }

Tigris und Euphrat fließen zusammen und bilden den Shat el Arab (Araberstrom). — Basra.

L. Nfl.
α. Eulaus (Ulai). — Susa.

B. Westküste Vorder-Indiens.

3. Indus (Sind).
Urspr. zwischen dem Himalaya und Mustag, ein Arm nahe den Quellen des Ganges und Tsampu unter 32° NBr., ein zweiter unter 38° NBr., beide Arme zwischen 93° und 98° L. — 20′ bis 30′ Anschwellen im August. Mündet unter 24° NBr. Geringe Schifffahrt. 200 M. 340 M. l. 18,900 □M. — Attock, Alexanders Taxila, sein und Timurs (1398) Uebergangspunkt. Gränzort der Braminen in W.

R. Nfl.
  a. Kabul.
    U. Belur und Hindukusch. — Kabul. Attock.
L. Nfl.
  a. Tschylum (Hydaspes) fließt in den
  b. Tschenab (Acesines). Dieser nimmt weiter auf den
  c. Rawi (Hydraotes), Lahore, — und den Gharra (Zaradrus), welcher zusammengeflossen ist aus
  d. Beya (Hyphasis) und
  e. Sedledje (Hesudrus).

Alle in Einen Strom vereint heißen Pendsnud und fließen in den Indus. Multan am Tschenab. Das Land der fünf Ströme: Pendsjab.

4. Nerbudda } U. Vindhya-Gebirge. Münden in den
5. Tapti. Surate. } cambayschen Meerbusen.

C. Ostküste Vorder-Indiens.

6. Kaweri.
  U. Gates. — Seringapatam. Tanjore. Tranquebar (in der Nähe).
7. Kistnah.
8. Godawery.
  Beide entspringen auf den Gates.
9. Mahanudy.
  U. Vindhyagebirge.

D. Bengalischer Meerbusen (im engern Sinne).

10. Ganges.
  U. Himalaya, 31° NBr. 2 Quellen. Von 11 Nebenflüssen sind einige dem Rheine gleich, keiner kleiner als die Themse. 32′ Anschwellen im August. Heilig bei den Indern. Ganga Göttin der Reinheit. 30,000 Schiffer. — Aus dem höchsten Schneegebirge ins flache Land. Letzte Klippen bei Rajemahl. 200 M. 290 M. 20,000 □M — Hurdwar. Canodje. Allahabad. Benares. Patna. Monghir. Calcutta.

R. Nfl.
  a. Jumna.
    U. Himalaya, 31° 23′ NBr. — Delhi. Agra. Allahabad.
  b. Soane.
    U. Vindhya. Einfluß oberhalb Patna.
L. Nfl.
  a. Goggra.
    U. Himalaya; mündet zwischen Benares und Patna.

b. Burremputer (Bramaputra).
Sonst galt er für den Tsampu, der nahe dem Indus und Ganges unter 100° L. c. 31° NBr. entspringt. Nach Neueren (Klaproth) entspringt er aber in Groß=Tibet unter 28° NBr. 115° L. Bei Dacca in den Ganges.

E. Westküste Hinter=Indiens.

11. Irawaddy (Airavaty).
Urspr. (als Tsampu) unter 100° L. 30° NBr. Mündet unter 16° NBr. 113° L. — Ummerapura. Ava. Prome. Rangoon. 1000 Schiffe. Ueberschwemmungen.

12. Thaluayn (Strom von Martaban).

13. Tanasserim.
Tanasserim.

II. Flüsse des großen Oceans.

A. Ostseite Hinter=Indiens.

1. Menam (Siam).
In den Meerbusen von Siam. — Juthia.

2. Kambodja (Maykaung).
Durch den Anam mit dem Siam verbunden. Urspr. in Yünnan. — Kambodja.

B. China.

3. Yantsekiang (Blauer Strom),
auch: Sohn des Meeres. Urspr. c. 35° NBr. 110° L., in Nord=Tibet. Fließt bis Kintscheu (c. 130° L. 31° NBr.) durch Gebirge. Mündet 139° L. 32½° NBr. 390 M. 650 M. 15½ mal länger als die Themse. 34,000 □M. Zum Theil bei 1800′ kein Grund. Unzahl Schiffe. — Nanking.

4. Hoangho (Whang, gelber Strom).
Urspr. c. 35° NBr. 113° L. östlich von der Quelle des Yantsekiang, in SW. des Koko=Nor. Bricht — bis Pu, wo er sich aus S. in O. wendet, c. 127° L. — 150 Meilen durch Alpen. Mündet c. 137½° L. 34° NBr. 280 M. 570 M. 33,000 □M. 110′ Anschwellen. Der Kaiserkanal, 120 M. lang, verbindet den Hoangho mit dem Yantsekiang.

C. Mandschurei.

5. Amur (Saghalin).
Fließt unterhalb Nertschinsk (138° L. 53° NBr.) aus Argun und Schilka zusammen. — Der Argun hat mehrere Quellflüsse, so den Kerlon, der auf dem Kingan=Gebirge (c. 130° L.

47° NBr.) entspringt. Die Schilka fließt oberhalb Nertschinsk aus Onon und Ingoda zusammen. — Der Amur ist 380 Meilen vom Meere aufwärts schiffbar, durchbricht Gebirg — die nordöstliche Wand der Gobi. — Mündet unter c. 159° L. 53° NBr. 290 M. 430 M. 38,000 □M.

R. Nfl.

a. Songari,
welcher den Nonni aufnimmt.

D. Ost-Sibirien.

6. Anadyr,
mündet südlich vom nördlichen Polarkreise.

III. Flüsse des Eismeers.

1. Kolyma } entspringen im Stanowoi-Gebirge.
2. Indigirka }
3. Jana.
4. Lena.

U. westlich vom Baikal, 52° 30′ NBr. 124° 30′ L. Mündung 71° NBr. 300 M. 440 M. 36,000 □M. — Jakutzk.

R. Nfl.

a. Witim.
U. Daurisches Gebirge.

b. Aldan.
U. Stanowoi-Gebirge.

L. Nfl.

a. Wilui.

5. Jenisei.

U. c. 50° NBr. 117° L. im sajanskischen Gebirge. Mündung 72° NBr. Die Quelle des südlichsten, in den Jenisei fließenden Wassers (der Kamenka) unter 45° NBr. 123° L. 330 M. 410 M. 47,000 □M. — Sajansk. Krasnojarsk. Jeniseisk.

R. Nfl.

a. Angara.

U. 130° L. in NO. des Baikal-Sees, in welchen sie fließt. Dieser liegt 1715′ hoch, ist 80 M. lang, 4 bis 10 M. breit. 524 □M. 500′ tief. Von 52 bis 55° NBr. — Als untere Angara verläßt sie den Baikal. — Irkutzk. Weiterhin heißt sie: obere Tunguska.

L. Zufl.

α. Selenga.

U. c. 118° L. Kiachta. Selenginsk. In den Baikal. Nimmt die Tula auf.

6. Ob.
U. c. 47° NBr. 112° L. nahe den Quellen des Jenisei und der Selenga. Mündet unterm Polarkreise in den großen obischen Meerbusen. 260 M. 460 M. 63,000 □M. — Barnaul. Kolywan. Beresow.
R. Nfl.
a. Tom.
U. Kleiner Altai c. 105° L. Tomsk.
L. Nfl.
a. Irtisch.
U. Großer Altai c. 46° NBr. 105° L., geht durch den Saisan-See, der 140 □M. groß.
L. Zufl.
a. Ischim.
U. 51° NBr.
b. Tobol.
U. 80° L. 52° NBr. auf dem Ural. Mündet bei Tobolsk.

IV. Flüsse des schwarzen Meeres.

1. Kuban (Atticitus).
U. Elbrus. Mündet 45° NBr.
2. Phasis (Rion).
U. Kasbeck.
3. Halys (Kisil-Irmak).
U. Antitaurus in O. von Siwas.
4. Sangaris (Sakarja).
U. in SW. von Angora.

V. Flüsse des Propontis.

1. Granikus.

VI. Flüsse des Mittelmeeres.

A. Westküste von Klein-Asien.

1. Simois.
L. Nfl.
a. Skamander (Xanthus).
Ilium.
2. Hermus.
U. Phrygien. — Magnesia. Mündet zwischen 38° und 39° NBr. nördlich von Smyrna. An seinen Nebenflüssen: Philadelphia, Sardes (am Paktōlus) und Thyatira.

3. Mäander.
U. Phrygien. — Laodicea. An einem Zuflusse: Colossä. Mündet $37\frac{1}{2}$ NBr. nördlich von Milet.

B. Südküste von Klein-Asien.

4. Cydnus.
Tarsus. — Mündet zwischen 52° und 53° L.

C. Küste von Syrien und Palästina.

5. Orontes.
U. Libanon. Antiochia. Mündet 36° NBr.

6. Leontes (Letane).
Fließt zwischen Libanon und Antilibanon. Mündet 33° 20′ NBr. nördlich Tyrus, südlich Sidon.

7. Belus, }
8. Kischon, } münden zwischen Ptolemais (Akkon) und dem Karmel.

9. Besor.
Mündet 31° 25′ NBr. am Südwestende Palästinas, südlich Gaza.

§. 32.

Binnenseen und ihre Flüsse.

I. Kaspisches Meer.

Zwischen 37° und 47° NBr., unter 68° L. 160 M. lang, 25 bis 60 breit; 6000 □M. Keine Ebbe und Fluth; schwach gesalzen; sein Spiegel 300′ niedriger als der des schwarzen Meeres.

A. Nordküste.

1. Ural (Jaik).
U. Uralgebirge. Mündet 70° L. 230 M. lang. Orenburg.
L. Nfl.
a. Ilek.

2. Wolga (Rha).
U. Wolchonskischer Wald, 50° L. 57° NBr., mündet unter 46° NBr. und 65°40′ L. 210 M. 430 M. 30,000 □M. — Twer. Jaroslaw. Niznei Nowgorod. Saratow. Sarepta. Astrachan.
R. Nfl.
a. Oka.
U. c. 54° L. 52° NBr. südlich Orel. 190 M. lang. Kaluga. Riäsan. Niznei Nowgorod.
L. Zufl.
α. Moskwa.
Moskau.

L. Nfl.

a. Kama.

U. in W. von Perm, c. 58° NBr. 71° L. 215 M. lang. Mündet südlich Kasan. — Perm.

B. Westküste.

3. Kuma.

U. Kaukasus. Mündet c. 44⅓° NBr. — Giorgiewsk.

4. Terek.

U. nahe dem Elbrus und den Quellen des Kuban. — Mosdock. Kislar.

5. Kur (Cyrus).

U. Paryadres-Gebirge (zwischen dem armenischen Gebirge und Kaukasus) westlich Kars. Mündet c. 39° NBr. — Tiflis.

R. Nfl.

a. Aras (Araxes).

U. c. 60° L. südöstlich Arzerum. In ihn fließt der See von Erivan, der 15 Meilen im Umfang hat.

II. Aral-See.

Unter 45° NBr. 76° L. 1100 □M. groß; wenig gesalzen. Sein Spiegel 117′ höher als der des kaspischen Meeres.

1. Gihon (Amu-Darja, Oxus).

U. c. 89° L. 38° NBr., am Nordostende des Belur-Gebirges auf dem Puschti-Khur. 170 M. 230 M. 8000 □M. Vor 1640 ging ein Arm von ihm wahrscheinlich ins kaspische Meer. — Chiwa.

R. Nfl.

a. Soghd.

Samarkand. Bochara.

2. Sihon (Sir-Darja, Jaxartes).

U. am Südostende des Mussart-Gebirges, nahe den nördlichen Quellen des Hyarkan. 170 M. 210 M. 5000 □M. — Taschkund.

III. Balkasch-See.

Unter 45° NBr. 94° L. 170 □M. groß.

1. Ili.

U. Großer Altai 100° L.

In W. vom großen kaspischen Seebecken liegen:

IV. Urmia-See (Spauta).

37° NBr. 63° L., in der persischen Provinz Aderbeidschan, mitten in Alpen, 6 Tagereisen im Umfange. Salziges Wasser.

V. Wan-See (Arsissa lacus).

61° L. 38° NBr., 45 □M., westlich vom Urmia. Salziges Wasser. Türkisch.

VI. Das todte Meer.

Zwischen 31° und 32° NBr., zu Palästina. 12 Stunden lang, 6 breit. Bittersalzig.

1. Jordan.
   U. am Hermon, unweit Caesarea Philippi. Fließt durch den See Merom (Hule), von da in S. durch das galiläische Meer (Mare Cinnereth oder Tiberias), das 2 M. lang, ¼ M. breit ist, von da 15 M. bis zum todten Meere. — Jericho.
   L. Nfl.
   a. Hieromax (Sheriat el Mandhur).
   b. Jabok.
2. Kidron.
   Jerusalem.
3. Arnon.
   Von O. her.

VII. Der Zareh-See (Durrah, Lukh, Aria lacus).

Unter c. 78° L. 32° NBr., 30 M. im Umfange, bitteres Wasser. In SW. Afghanistans.

1. Hirmend.
   U. c. 85° L. 34° NBr., westlich Kabul am Hindukusch; c. 120 Meilen lang, bis 1200′ breit.

VIII. Der Lop-See,

in der kleinen Bucharei (Turfan), 106° L. 41° NBr. 30 M. im Umfange.

1. Hyarkan.
   U. theils am nördlichen Mustag, unweit den Quellen des Sihon, theils südöstlich von Yarkan. 170 M. 190 M. 10,000 □M. An ihm und seinen Nebenflüssen: Kaschgar. Yarkand. Koten.

IX. Seen im Süden der Gobi.

A. In Groß-Tibet der Terkiri-See (Tengri Nor), 107° L. 32° NBr., und der Palte-See, 28° NBr. 108° L.

B. Der Koko Nor (blaue See),
   c. 117° L. 37° NBr., 33 □M.; in der Koschotei (zu China).

Diese Binnenseen scheinen theils Gebirgsseen mit vollem Bett zu seyn (4. 5. 9.), theils Reste früherer größerer Seen (1. 2. 3? 7. 8.). Das todte Meer steht für sich. — Der Spiegel des kaspischen Mee-

res liegt tiefer als der des Oceans. Es scheint (nach Ritter) dieses Meer mit dem Aral und mehreren andern, zwischen 20° und 100° L. 37° und 50° NBr. gelegenen Seen nur der Ueberrest eines früher weit erstreckten, fort und fort austrocknenden Binnen-Meeres zu seyn. Die Chinesen haben selbst eine Sage von einem großen bittern Meere im Innern von Sibirien, welches der untere Jenisei durchfloß. Darauf deuten auch die entsetzlichen Steppen des angegebenen Bezirks hin mit ihren brakigen Sümpfen.

Parallel dem oben angeführten Wüstenzuge von der Sahara bis zur Gobi läuft nördlich ein Zug Binnengewässer vom Westende des mittelländischen Meeres über Propontis, schwarzes, kaspisches Meer, den Aral, Balkasch 2c. Tschany bis zum Baikal. Der Ararat liegt ungefähr gleichweit von Gibraltar und vom Baikal. — Eine niedrige Wasserscheide trennt die Steppen der kaspischen Niederung von den ungeheuern, kalten, morastigen, nördlich nie aufthauenden Ebenen Sibiriens, die sich vom Ural zum Stanowoi-Gebirge, vom nördlichen Abfall des N. Gebirgsrandes der Wüste Gobi bis zum Eismeer erstrecken.

§. 33.

Inseln Asiens.

A. Im indischen Meere.

1. Die Lakediven
2. Die Maldiven
   } 90° — 92° L.
3. Ceylon. 1000 □M. Adamsberg 6000′, c. 98° L. 7° NBr.
4. Die Andamanen
5. Die nicobarischen Inseln
   } 111° L. Im bengalischen Meerbusen.

B. Zwischen dem indischen Meere und großen Ocean.

1. Die großen Sunda-Inseln.
   a. Sumatra. 0° Br. 120° L. 7000 □M. Der Ophir 12,000′.
   b. Java. 130° L. 2400 □M. Vulkane von 8000′.
   c. Borneo. 0° Br. 130° L. 10,000 □M.
   d. Celebes. 0° Br. 140° L. 2500 □M.
2. Die kleinen Sunda-Inseln.
   Bali. Sumbava. Flores. Timor 2c. c. 9° SBr.
3. Die Molukken (Gewürzinseln).
   Gilolo, 600 □M. Ternate. Amboina. Ceram 2c., in N. und S. des Aequators, c. 145° L.

C. Im großen Ocean.

1. Die Philippinen, c. 140° L., von 5° bis 20° NBr.
   a. Luzon. 2500 □M. 138° L.

b. Maghindanao. 1200 □M. 142° L. 7° NBr., und viele andere.

2. Chinesische Inseln.

a. Haynan. 19° NBr. 127° L. 1000 □M.

b. Formosa (Taiwhan). 1000 □M. 138° L. Unterm nördlichen Wendekreise.

c. Likeo-Inseln. 146° L. 26° NBr.

3. Japanische Inseln.

Zwischen 30° und 45° NBr. 10,000 □M. Kiusiu (Ximo) 31° NBr., Nifon 5000 □M., Jesso 2800 □M. die größten. Nördlich Jesso die Insel Sagalin (Tarrakai), 160° L. 50° NBr. 2000 □M.

4. Kurilen. 45° NBr. 170° L. 300 □M.

5. Aleuten. 52° NBr., zwischen Kamtschatka und Amerika.

D. Im Eismeere.

1. Neu-Sibirien. 74° NBr. 150° und 160° L. c. 1600 □Meilen.
2. Nowaja Semlja. 71° NBr. 75° L. 2000 □M.
3. Spitzbergen. Zwischen 35° und 40° L., 76° bis 81° NBr.

E. Im mittelländischen Meere.

Dahin die meisten Inseln, welche nahe der Westküste von Klein-Asien, c. in O. des Meridians von 43½° liegen, als: Tenedos, Lesbos (Metelino) 12 □M., Chios (Scio), Samos, Pathmos, Cos (Stanco); eben so die Inseln nahe der Südküste Klein-Asiens, als: Rhodus (45½° L. 36° NBr.) und Cypern (51° L. 35° NBr.), 21 □M.

C. Afrika.

§. 34.

Gränzen.

Gegen N. das mittelländische Meer.

Gegen W. das atlantische Meer.

Gegen O. der indische Ocean, den Kanal von Mozambik inbegriffen, nebst dem rothen Meere, und die (etwa 16 Meilen breite) Landenge von Suez.

§. 35.

G r ö ß e.

Vom grünen Vorgebirge (0° 7′ L.) bis Kap Guardafui (c. 69° L.) sind es etwas über 1000 Meilen; von Kap Blanco (c. 37° NBr.) bis Kap Agulhas (c. 35° SBr.) ungefähr 1080 Meilen. Der Umfang c. 3500 Meilen; c. 500,000 Quadratmeilen, mit den Inseln 600,000.

§. 36.

G e b i r g e.

I. Nord-Afrika.

Der Atlas u. a.

Von Kap de Ger (31° NBr.) bis Ceuta wird der Atlas westlich vom atlantischen Meere, von Ceuta bis zum Golf von Cabes nördlich durch das Mittelmeer begränzt, in S. trennt ihn der Landstrich Biled-ul-gerid von der Wüste Sahara. Den westlichsten Theil des Gebirges bildet der hohe Atlas (in Marokko über 13,000′ hoch), südlich läuft der große, nördlich längs dem Mittelmeere der kleine Atlas. Oestliche Fortsetzungen des Atlas jenseits des Golfs von Cabes (der kleinen Syrte) sind das Ghuriano-Gebirge (1500′ hoch) und die Wadan- und Soudah-Berge, an welche sich südlich von der großen Syrte das Gebirg der schwarzen und weißen Harutsch unter 35° L. anschließt.

Oestlich dieser Syrte erhebt sich das Plateau von Barka (1500′ hoch), das sich nach Alexandria zu verflächt, und in SO. mit der libyschen Bergkette, welche das linke Ufer des Nils in Aegypten bildet, in Verbindung zu stehen scheint.

Die Berge auf der Insel Madeira (über 5000′ hoch) und die der kanarischen Inseln (Pik auf Teneriffa über 12,000′ hoch) scheinen westliche und südwestliche Fortsetzungen des Atlas zu seyn.

II. Mittel-Afrika.

Abessinische Alpen. Mond-Gebirge. Kong-Gebirge.

Die abessinischen Alpen, ungefähr zwischen 10° und 15° NBr. Bis an 10,000′ hoch. Erheben sich nahe dem rothen Meere, auf ihnen die Quellen des Nils, ziehen wahrscheinlich in W. zum Mond-Gebirge (Gebbel-al-Komri), wo der Bahar-el-Abiad (weiße Nil) entspringen soll.

Man vermuthet, das Mond-Gebirge ziehe in W. weiter, werde vom Niger da, wo er sich in S. und SW. wendet (ungefähr unter 10° NBr. c. 24° L.), durchschnitten, ziehe dann zum Kong-

Gebirge in Hoch-Sudan, zu dem Quell-Lande des Niger, Senegal und Gambia, das bis 5000′ hoch, und zwischen 5° und 10° NBr. ins atlantische Meer abfällt; z. B. bei Sierra Leone (5° L. 8° NBr.).

III. Süd-Afrika.

Das Kapgebirge

endet mit Kap Agulhas (c. 35° SBr.), der südlichsten Spitze Afrikas. — Zum Kapgebirge gehört der Tafelberg (3600′), nördlicher die Nieuweweldsgebirge (über 10,000′), 5 bis 6 Monate voll Schnee, die Schneeberge = 5300′ ꝛc.

Vom Kapgebirge scheinen 2 Zweige auszulaufen:

a. Der Lupata-Gebirgszug (Weltrücken) läuft in NO., parallel der afrikanischen Ostküste, bis 15° SBr., dann scheint er mehr landeinwärts, vielleicht gen N. zu den abessinischen Alpen zu laufen. Quell-Land des Zambeze. Dem Lupata-Gebirge parallel läuft das bis 11,000′ hohe Gebirge von Madagaskar.

b. Das Guinea-Gebirge scheint vom Kapgebirge in NW. laufend, parallel der Westküste Afrikas, bis zum Hochlande der Amboser (5° NBr.) zu ziehen. Hierzu gehört das c. 7000′ hohe Plateau Dembo (8° SBr., zwischen 40° und 45° L.), das Quell-Land des Zaireflusses. In W. dürften die schneehohen Berge der Insel St. Thomas (c. unterm Aequator) dazu gehören.

§. 37.

Vorgebirge.

A. Nordküste.

1. Kap Serrat, 2. Kap Bona, } ungefähr 37° NBr. Sicilien gegenüber.
3. Kap Spartel, 36° NBr. Spanien gegenüber.

B. Westküste.

1. Kap de Ger (Cerne), 31° NBr.
2. Kap Noon,
3. Kap Bojador,
4. Kap Blanco, 21° NBr.

} von der Straße von Gibraltar bis zum Ausflusse des Senegal.

5. Kap Verd, 0° L. 15° NBr.
6. Sierra Leona, 8° NBr.
7. Kap Palmas, 4° NBr. 10° L.
8. Kap der 3 Spitzen, 4° NBr. 15° L.
9. Kap Lopez Gonsalvo, 1° SBr.

C. Südküste.

1. Kap der guten Hoffnung, 34° SBr.
2. Nadelkap (Agulhas), c. 35° SBr.

D. Ostküste.

1. Kap Corrientes, 23° SBr.
2. Kap Delgado (10° SBr., ein zweites 10° NBr.).
3. Kap Guardafui, 13° NBr.

§. 38.

Wüsten.

Die Sahara.

Vom atlantischen Meere zwischen 20° und 32° NBr., östlich bis zum Nil, 650 Meilen lang, c. 200 breit, 110,000 □Meilen groß; Oasen sind fruchtbare Inseln in diesem Sandmeere. Die Osthalbe ist die libysche Wüste, westlich die eigentliche Sahara. Felsboden nackt oder mit Grus oder Flugsand bedeckt, welchen der Ostwind mehr und mehr nach dem atlantischen Meere weht. Meist brakiges Wasser, auch trocknes Steinsalz auf der Oberfläche. Mit Sand überdecktes Heer des Cambyses, im Jahre 1805 verschmachtete Karavane von 2000 Menschen und 1800 Kameelen.

§. 39.

Flüsse.

I. Gebiet des mittelländischen Meeres.

1. Der Nil.

Zwei Quellflüsse. Der östliche heißt Bahar el Azrek (blauer Fluß), entspringt c. 11° NBr. 55° L., c. 10,000′ hoch auf den abessinischen Alpen, fließt durch den Dembea-See (Tzana), aus Abessinien nach Sennaar, wo er sich mit dem westlichen Nil: Bahar el Abiad (weißer Fluß), vereint. Dieser soll unter c. 8° NBr. und 43° L. auf dem Mond-Gebirge entspringen.

Beide Quellflüsse zum Nil vereint, nehmen unter c. 18° NBr. den Takazze (Atbara, Astabaras) auf, der unter 12° NBr. auf den abessinischen Alpen entspringt.

Von hier durchströmt der Nil Nubien, tritt nahe Syene in Aegypten ein, fließt hier zwischen der westlichen libyschen Bergkette und der östlichen, zwischen dem Nil und dem rothen Meere laufenden Mokattamkette, vorüber Luxor (dem alten Theben), den Ruinen von Memphis, den Pyramiden und Kairo, theilt sich unterhalb Kairo in 2 — sonst in 7 — Arme, der östliche mündet bei Damiette, der westliche bei Rosette (unter 31° NBr.). Zwischen beiden Armen das Delta. — Vom August bis Okto-

der steigt er 20 Ellen. 60 Kanäle. 330 M. 564 M. lang. 32,000 □M.

2. Die Mejerda (Bagrada).
Vom kleinen Atlas. Mündet unter 36° NBr. unweit der Ruinen Karthagos. Im Staate Tunis.

II. Gebiet des atlantischen Meeres.

1. Der Senegal
entspringt (nicht gar weit von den Quellen des Gambia und Niger) auf dem Gebirge von Hoch=Sudan unter 12° NBr. 10° L.; mündet unter 16° NBr. und 2° L. bei St. Louis. Viele Katarakten, 20 Fuß Anschwellen, 200 M. l.

2. Der Gambia,
entspringt westlich vom Senegal; mündet unter 13° NBr. 15 Fuß Anschwellen. 151 M. l.

3. Der Rio Grande,
entspringt nahe dem Gambia, mündet unter 11° NBr.

4. Der Niger (Joliba oder große Fluß),
entspringt 11 Tagereisen in S. vom Senegal, ungefähr unter 10° NBr. und 10° L. Er fließt zuerst in NO. nach Timbuktu, von da (höchst wahrscheinlich) im Ganzen in S., zuletzt in SW., da er unter den Namen Benin (Formosa), alt Calabar und neu Calabar, Rio del Rey ꝛc. in den Meerbusen von Guinea mündet und ein 90 M. breites Delta bildet.

5. Der Kongo (Zaire),
soll aus einem See kommen, mündet unter 7° SBr. 30½ L. 11 Fuß Anschwellen. Katarakten.

6. Oranje=Fluß (Groote Rivier, Gariep),
mündet 28° SBr. Abwechselnd seeartig und schmal, tief und flach.

III. Gebiet des indischen Oceans.

1. Zambeze (Cuama),
mündet 18° SBr., durchschneidet das Lupata=Gebirge (?). Katarakten.

2. Quilmance
mündet 3½° SBr.

§. 40.

Seen.

A. Auf der Ostseite Afrikas.

1. Der Moravi=See,
10° SBr. 53° L.

2. Der Dembea=See,
12½° NBr. 55° L. Durch ihn geht der Nil. S. oben.

3. Berket el Kerun (Möris der Alten),
28° NBr. 25 (sonst 40) Stunden im Umfange. Salzig, fischreich. (Labyrinth.)
4. Natron-Seen,
30½° NBr. Diese wie der Möris nahe dem linken Ufer des Nil.

B. In der Mitte Afrikas.
1. Der Tsaad-See (Bahr-el-Nou),
13° NBr. 35° L., c. 43 Meilen lang, 25 breit, 1340′ hoch gelegen. Viele Flüsse ergießen sich in denselben, vornehmlich:
a. Der Yaru von W.
b. Der Schary von S. — von den Mondbergen — her.

§. 41.

Zu Afrika gehörige Inseln.

A. Inseln in Osten Afrikas.
1. Socotora, 73° L. 13° NBr., in S. Arabiens.
2. Die Seychellen (Mahé-Inseln), 4° SBr. 74° L.
3. Die Amiranten, südlich den vorigen.
4. Madagaskar, 20° SBr. 65° L. 10,000 □M. Gebirgig.
5. Comoro-Inseln, im Kanal von Mosambik. 12° SBr.
6. Die Maskarenen.
a. Isle Bourbon, 22° SBr. Vulkan = 7500′.
b. Isle de France, 20° SBr.

B. Inseln in Westen Afrikas.
I. Im Norden des Aequators.
1. Die Azoren, 37° NBr. 350° L. 50 □M. Terceira. Auf Pico der Picoberg = 7000′.
2. Madera, 32½° NBr. 1° L.
3. Kanarische Inseln, 0° L. 28° NBr. Ferro. Teneriffa, dessen Pik = 12,200′.
4. Inseln des grünen Vorgebirges, 16° NBr. 354° L. St. Jago. Fuego, dessen Vulkan = 7400′.
5. Guinea-Inseln.
a. Fernando del Po }
b. Prinzeninsel } 0° bis 4° NBr.
c. St. Thomas }
d. Annobon liegt schon c. 2° SBr.

II. Im Süden des Aequators.
1. Ascension, c. 8° SBr.
2. St. Helena, 16° SBr.
3. Tristan d'Acunha, c. 38° SBr. 8000 engl. Fuß hoher Berg.

D. Amerika.

§. 42.

Gränzen.

In W. der große Ocean.
In O. das atlantische Meer und das nördliche Eismeer.
In S. die Magelhaens-Straße.
In N. das nördliche Eismeer.
Außer dem so begränzten Festlande gehören viele Inseln in den genannten Meeren zu Amerika.

§. 43.

Größe.

Von Kap Forward (c. 54° SBr.), der südlichsten Spitze des Festlandes von Südamerika, bis c. 71° NBr. beträgt die Länge von S. gen N. 125 Breitengrade, c. 1875 Meilen.

Größte Breite Nordamerikas von Kap Prinz Wales (c. 209° L.) bis Kap Charles auf Labrador (c. 322° L.) ist c. 750 Meilen. In Südamerika beträgt die Entfernung von Kap Blanco in Peru (c. 296° L.) bis S. Roque (c. 342° L.) c. 700 Meilen. 660,000 Quadratmeilen.

§. 44.

Eintheilung.

Nord-Amerika und Süd-Amerika durch Mittel-Amerika verbunden.

§. 45.

Gebirge.

I. Gebirge Süd-Amerikas.

A. Die Cordilleren der Andes.

Sie beginnen mit der Insel Diego Ramirez südlich dem Kap Horn, setzen auf die Inselgruppe des Feuerlandes (der Berg Sarmiento = 5000′), von da auf das Festland von Südamerika über, und ziehen immer nahe der Küste des großen Oceans, im Durchschnitt nur 15 Meilen breit, durch Patagonien (hier bis über 11,000′ hoch), Chili (hier der Berg Descabezado = 20,000′), Peru und Bolivia (hier der Nevado von Sorata = 23,600′,

der höchste Berg Amerikas, in W. des Titicaca=Sees), Quito und das westliche Neu=Grenada.

Vulkane dieser Kette. Ein Vulkan im Feuerlande ward 1712 in Thätigkeit gesehen; in Patagonien der Vulkan de los Gigantes unter 51½° SBr. u. a. Chili hat von 41° 25′ SBr. bis 25° 30′ SBr. 23 lebendige Vulkane. — In Peru der Vulkan von Arequipa = 16,600′. Quito hat in der Nähe des Aequators sehr viele Vulkane, vornehmlich den Kotopaxi = 18,000′, den Pichincha = 17,600′, den Antisana = 18,000′, den Sangay = 16,000′.

Chimborasso, früher Vulkan, = 20,000′. Quito selbst ist 8700′ hoch gelegen.

Etwa unterm 2. Grad NBr., bei den Quellen des Magdalenenstromes und des Cauca, verzweigen sich die Anden.

1. Der westlichste Zweig läuft zwischen dem großen Ocean und dem Caucaflusse nach der Landenge Panama, und wird westlich vom Atratoflusse ganz niedrig.
2. Der zweite Zweig bildet die hohe Wasserscheide zwischen dem Cauca= und Magdalenen=Flusse. Pik von Tolima 17,200′.
3. Der dritte, östlichste Zweig bildet, nach NO. ziehend bis Pamplona, die Wasserscheide zwischen dem Magdalenen= und Orenoko=Strome (Santa Fe de Bogota = 8600′), und läuft von Pamplona weiter, östlich vom Maracaibo=See, auf das Meer zu. Die längs dem caraibischen Meere nach O. bis zum Meerbusen von Paria laufende, 120 Meilen lange Küsten=Cordillere von Caraccas ist die Fortsetzung dieses Zweiges; sie sendet ihre Gewässer südlich zum Orenoko. Zu ihr die Silla bei Caraccas = c. 8000′.

B. Das brasilianische Gebirge.

1. Zwischen dem Flußgebiete des Amazonenstroms (den Tocantin eingerechnet) nördlich, denen des Paraguay, Parana und St. Franzesco südlich, ziehen sich von W. in O. schlängelnde, nur niedrige Wasserscheidenzüge. Zu diesen Zügen gehört die Kette der Parecys (zwischen 10° und 15° SBr. 40° WL.).
2. Serra do Mar.
   Diese zieht als Wasserscheide zwischen dem atlantischen Meere in O., den Flüssen Urugay, Parana und Franzesco in W., parallel der Meeresküste, 3 bis 4000′ hoch, an 500 Meilen weit, vom südlichen Brasilien (29° SBr.) bis zum Ausflusse des Franzesco, ja, nur niedriger, bis Kap Rochus. Der höchste Berg: der Itacolumi, 4600′ hoch, unter 19° SBr.

C. Das Orenoko=Gebirge.

Fast schneckenförmig vom Orenoko umflossen, mit den Anden und der Küsten=Cordillere von Caraccas in keinem Zusammenhange,

zum Amazonenstrom abfallend. Der Berg Duida an 8000′ hoch. Die Granithügel von Guyana Ausläufer dieses Gebirges.

Dem brasilianischen wie dem Orenoko-Gebirge mangeln Vulkane.

II. Gebirge Mittel- und Nord-Amerikas.

A. Die Fortsetzung der Andenkette.

Auf Panama sind die Anden nur 600′ hoch bei 6 bis 12 Meilen Breite, heben sich dann in Guatimala wieder. Silla de Veragua (c. 296° L.) 8400′ hoch. Vulkan beim Nicaragua-See. — Durch das Gebirg von Panama und Guatimala wird das caraibische Meer in W. begränzt, in O. durch den Bogen der gebirgigen, meist vulkanischen großen und kleinen Antillen, welche letztere sich mit der Insel Trinidad wieder an die Küsten-Cordillere von Caraccas anzuschließen scheinen. — Von Guatimala zieht das Gebirge nach Mexiko, bildet zwischen 18° und 21° NBr. eine 6 bis 8000′ hohe Ebene, auf welcher unter 19° in der Gegend der Stadt Mexiko die 7 höchsten Schneegipfel, Vulkane von 12 bis 17,000′ Höhe, stehen. Der Popocatepetl = 16,600′. Der Jorullo, 1759 entstanden, an 4000′ hoch. Stadt Mexiko = 7000′.

Unter 21° NBr. bei Guanaxuato gabelt sich der Zug.

1. Der östlichste Zweig geht gen NO., setzt über den Norte und Arkansas, und endet als Ozarkgebirg am Zusammenflusse des Missisipi und Missouri.

2. Ein zweiter Zug (der Felsengebirgszug) läuft in NNW. nach Neu-Mexiko zum eigentlichen Felsengebirge am obern Norteflusse, scheidet das Gebiet dieses Flusses westlich vom Gila und Colorado, die in den Meerbusen von Kalifornien fließen, östlich aber von dem Flußgebiete des Missisipi. Hier der an 11,000′ hohe James-Berg (c. 38½° NBr. 272° L.) und die Quellen des Arkansa. Unter 40° NBr. ist das Felsengebirge bis 13,000′ hoch. Nahe den Nortequellen sind die des Missouri (45° NBr.) und Columbia (c. 50° NBr.). Unter c. 48° NBr. die Südquellen des Bourbon. Nahe dessen Nordquellen entspringt der Athapeskow (55° NBr. 265° L.), dessen Wasser durch den Mackenziefluß ins Eismeer geht. So ist hier eine Scheide zwischen dem großen Ocean, dem Meerbusen von Mexiko, der Hudsonbai und dem Eismeere. Von hier scheint das Gebirge parallel dem linken Ufer des Mackenzieflusses bis ans Eismeer zu ziehen (69° NBr.).

3. Ein dritter Gebirgszug (der der nordamerikanischen Meer-Anden) läuft von Mexiko (21° NBr.) aus gen NW., mehr oder minder unterbrochen immer längs der Westküste

Nordamerikas, bis über 60° NBr. hinaus, da er sich dann (auf Alaschka) in W. wendet und durch die Aleuten mit dem Gebirge von Kamtschatka in Verbindung steht. Zu diesem Zuge gehören: das westliche mexikanische Gebirge bis zum Gila, die Berge von Alt- und Neu-Kalifornien; schneehohe unter 40° NBr.; der Olympus und Rainier-Berg (nördlich vom untern Columbia). Unter 55° NBr. sieben Vulkane bei Bucarelli, unter 58° NBr. der an 15,000′ hohe Schönwetter-(Fairweather-)Berg, unter 60° NBr. der an 17,000′ hohe vulkanische Eliasberg; zwei über 7000′ hohe Vulkane auf Alaschka, die sich dann durch die vulkanischen Aleuten, wo an 7000′ hohe Berge, an die Vulkane von Kamtschatka anschließen. Der ganze Meer-Andenzug vom Feuerlande (55° SBr.) bis zum 60. Grade NBr. hat also eine Erstreckung von S. gen N., die c. 115 Breitengrade oder 1725 Meilen beträgt; verfolgen wir aber den nordamerikanischen Felsengebirgszug bis 69° NBr., so beträgt er 125 Breitengrade oder 1860 Meilen. —

B. Das Alleghanny-Gebirge (Apalachen).

Südwestlich beginnt es in O. des Missisipi unter c. 34° NBr., und zieht in NO. meist als Wasserscheide zwischen dem Missisipi und den Flüssen, die östlich vom Missisipi in den Meerbusen von Mexiko, weiterhin ins atlantische Meer fallen. Vom Ausflusse des Hudson (c. 41° NBr.) bis zum Ausflusse des Lorenzstroms (c. 49° NBr.) scheinen sie ans Meer zu treten und eine Steilküste zu bilden. — Meist unter 4000′ Höhe. Der Zuckerhut oder Washington-Berg in Neu-Hampshire = 6000′.

Zu den Alleghannys gehören die blauen Berge, der Laurel u. a.

* * *

Von den Felsengebirgen läuft eine niedere Wasserscheide zwischen dem Missisipi und den Gewässern der Hudsonbai in O. bis nahe an den obern See (c. 283° L.), welche sich östlicher fast an die Wasserscheide zwischen dem Lorenzstrom und der Hudsonbai — die Landeshöhe in Canada — anschließt.

Wie dem östlichen Südamerika, so fehlen dem östlichen Nordamerika Vulkane, nur in den Meer-Anden finden sie sich.

§. 46.

Vorgebirge.

I. Süd-Amerikas.

1. Spitze Gallinas, nördlichster Punkt Südamerikas. 12° NBr. 306° L. Am karaibischen Meere.
2. Kap Roque, 342° L. 5° SBr. Brasilien. Atlantisches Meer.

3. Kap Forward, c. 54° SBr. Südlichste Spitze des Festlandes, an der Magelhaens-Meerenge.
4. Kap Horn, 55° 56′ SBr. 310° L., auf der Insel l'Hermite.
5. Kap Blanco, c. $4\frac{1}{2}$° SBr. $296\frac{1}{2}$° L., in Peru. Zum großen Ocean.

II. Mittel- und Nord-Amerikas.

A. Am großen Ocean.

1. Kap Corrientes. Mexiko. 20° 25′ NBr. 273° L.
2. Kap St. Lucas, Südspitze von Kalifornien, 22° 52′ NBr. 267° L.
3. Vorgebirg Mendocino, 40° 29′ NBr. 253° L. Gränze von Neu-Kalifornien und Neu-Albion.
4. Vorgebirg der Halbinsel Alaschka, c. 55° NBr.
5. Vorgebirg Prinz Wales, 65° 46′ NBr. 209° 19′ L.

B. Am Eismeere.

6. Das Kap Turnagain, 268° L. 68° NBr.

C. Am atlantischen Meere.

7. Kap Farewell, Südspitze von Grönland, 59° 38′ NBr. 334° 58′ L.
8. Kap Charles, auf Labrador, c. 322° L.
9. Kap Raze, auf Neu-Fundland, 46° 40′ NBr.
10. Kap Florida, 25° 40′ NBr. 297° L.
11. Kap Catoche, Nordspitze von Yukatan, c. $21\frac{1}{2}$° NBr.

§. 47.

Flüsse.

I. Südamerikas.

Gebiet des atlantischen Meeres.

1. La Plata-Fluß.
Fließt zusammen aus:

A. dem Paraguay.
Urspr. Sierra dos Paricys, 13° 30′ SBr. 320° L. Bei Assuncion 1300′ breit. Steigt 36′, überschwemmt dann von 16° 24′ bis 21° 22′ SBr., c. 74 M. von N. in S.
R. Nfl.

a. Pilcomayo.
U. nahe Potosi. Etwa 200 M. lang.

B. dem Parana.
U. c. 22° SBr., in der Provinz Minas Geraes. Vom Ursprung bis zum Verein mit dem Paraguay 280 M. l. Trübe.

C. dem Urugay.
Kommt aus Südbrasilien. 165 M. lang; reißend. Buenos Ayres und Montevideo am la Plata, der c. 34½° SBr. mündet, 23 M. breit. Länge des Plata und Paraguay 330 M. 460 M. 71,000 □M.

2. San Francesco.
Urspr. 19° 36′ SBr., c. 330° L., in der Provinz Minas Geraes. Mündet 11° SBr. 270 M. l.

3. Der Amazonenstrom (Maragnon).
U. 10° 29′ SBr., nordöstlich von Lima, aus dem See Lauricocha. Mündet unter 0° Br. Länge 430 M. 720 M. Gebiet 88,000 □M. Nimmt 60 Ströme auf, die zum Theil dem Rheine, ja der Donau an Größe gleich sind. 4000′ bis 3 M., an der Mündung bis c. 30 M. breit. Bis über 600′ tief. Fließt nach Jean de Bracamoros (5° SBr., am Fuße der Anden) in N. Hier ist er nur 984′ über dem atlantischen Ocean, deshalb sehr geringes Gefälle auf seinem langen, von hier in O. gerichteten Laufe; daher steigt die Fluth in ihm bis Pauxis 110 M. aufwärts. Er soll 60 M. weit unvermischt ins Meer fließen.

L. Nfl.

a. Der Napo.
U. am Kotopaxi.

b. Der Rio negro.
U. südlich von Santa Fé de Bogota. (S. unt. Orenoko.) Mündet c. 318° L.

R. Nfl.

a. Hualaga.
U. nahe den Quellen des Amazonenstroms. Mündet 5° SBr.

b. Ucayale.
Einer seiner Quellflüsse, der Beni, entspringt südöstlich vom Titicaca-See zwischen 17° und 18° SBr. 310° L. Von hier bis zur Mündung des Ucayale (4° 45′ SBr.) 276 Meilen.

c. Madeira (Holzfluß).
U. nahe dem Beni. Mündet c. 319° L. 390 M. l.

d. Tapayos.
U. Sierra dos Paricys. 195 M. l.

e. Tocantins,
der den Araguaya aufnimmt. U. c. 16° SBr. 280 M. l.

4. Orenoko.
U. 313° 30′ L. 5° NBr. 100 M. 300 M. 17,000 □M. 40 Mündungen unter 9° NBr. 140 M. oberhalb der Mündung über 16,000′ breit. 34′ Anschwellen; überschwemmt bis

120 Meilen von der Mündung aufwärts, in einer Breite von 40 Meilen.

L. Nfl.

a. Casiquiare.

Ein Arm des Rio negro, der so den Orenoko mit dem Amazonenstrome verbindet.

b. Meta.

U. unweit Santa Fé de Bogotá.

c. Apure.

U. unweit Pamplona.

5. Magdalenenstrom.

U. südöstlich Popayan, 1° 50′ NBr., unter 11° NBr. ins karaibische Meer.

L. Nfl.

a. Cauca.

U. nahe dem des Magdalenenflusses. — Popayan. Antioquia. 120 M. l.

II. Flüsse Nord-Amerikas.

A. Gebiet des atlantischen Meeres. Fortsetzung.

1. Rio del Norte.

U. c. 42° NBr. 268° L., am Südende des Felsengebirges. Mündet in den Meerbusen von Mexiko unter 26° NBr. Etwa 250 M. l.

2. Mississipi.

U. c. 48° NBr. 283° L. Mündet unter 29° NBr. in den mexikanischen Meerbusen. Gebiet 54,000 □M.; zählt über 200 Nebenflüsse ꝛc. Von 1700 bis 1820 schlemmten c. 5 Meilen an seiner Mündung an. — Neu-Orleans.

L. Nfl.

a. Illinois.

Mündet c. 38½° NBr.

b. Ohio.

Seine Quellen unter c. 42° und 43° NBr., nahe dem Erie-See. 300 M. lang. 9000 □M. Gebiet. Mündet c. 37° NBr. — Pittsburg.

R. Nfl.

a. Missouri.

U. Felsengebirge, c. 44° NBr. 266° L. 730 M.

b. Arkansas.

U. nahe dem Norteflusse. Mündet unter c. 34° NBr.

3. Jamesfluß.

Mündet c. 37° NBr. — Richmond in Virginien.

4. Potowmak.
Mündet 38° NBr. in die Chesapeak-Bai. — Washington.
5. Susquehannah.
Mündet 39° NBr. in die Chesapeak-Bai. — Baltimore.
6. Delaware.
Mündet 39° NBr. in die Delaware-Bai. — Philadelphia. 60 M. l.
7. Hudsonfluß.
Mündet c. $40\frac{1}{2}$° NBr. 70 M. l. In Verbindung mit dem Champlain-See und Lorenzstrome durch Kanäle — Neu-York.
8. Konnecticut.
Mündet c. $40\frac{2}{3}$° NBr.
9. Lorenzstrom.
U. c. 48° NBr. 284° L. in W. des Obern-Sees unter dem Namen St. Louis, nahe den Quellen des Mississipi. Der St. Louis fließt in den
Obern-See (unter 47° NBr. 290° L. gelegen), 1800 □M. groß, 900′ tief, sehr klar. Durch den Marienkanal fließt der See in den
Huronen-See (unter 45° NBr. 295° L.), 760 □M. groß, 900′ tief. Dieser See steht südlich durch den Makinak in Verbindung mit dem
Michigan-See, 744 □M. groß. Das Wasser der beiden letzteren Seen geht in den
Erie-See, 555′ hoch gelegen unter 298° L. 397 □M. Der Niagara führt in den
Ontario-See, 582 □M. groß, 492′ tief; unter 300° L. Aus dem Ontario fließt nun der Lorenzstrom (unter diesem Namen) Quebeck vorüber, unter 49° NBr. ins Meer.
Kriegsschiffe gehen 70 M. den Strom aufwärts. — 250 M. 460 M. 62,000 □M.
L. Nfl.
a. Utawas.
U. Landeshöhe in Kanada. Mündet bei Montreal. 110 Meilen lang.
R. Nfl.
a. Der Sorel,
welcher das Wasser des Champlain-Sees in den Lorenz führt. Dieser See ist 17 M. lang, 3 breit, 36 □M. groß. Unter 44° NBr., c. 304° L.

In die Hudsonbai gehen:

10. Nelsonfluß.
Sein westlichster Quellfluß entspringt am Felsengebirge unterm

Namen Saskaschawan, dessen nördlicher Arm unter 51° 30′ NBr., c. 260° L., der südliche unter c. 48° NBr. 265° L. Beide Arme vereint fließen in den

Winnipeg-See (unter 280° L. 53° NBr.), 1200 □M. groß, nimmt auch das Wasser des kleinen Winnipeg-, Wälder- und Regen-Sees auf, welcher letztere nahe dem Obern-See. Durch den Nelson fließt das Wasser des Winnipeg-Sees ungefähr unter 285° L. in die Hudsonbai.

11. Churchillfluß.
Sein westlichster Quellfluß, der Biberfluß, entspringt c. 265° L. 55° NBr. — Der Churchill mündet c. 59° NBr. 282° L. Er führt das Wasser des Bibersees, Büffel-, schwarzer Bären-, Wollaston-, Rennthier- und großen Sees in die Hudsonbai.

B. Gebiet des Eismeers.

12. Kupferminenfluß.
Mündet c. 69° NBr.

13. Mackenziefluß.
Sein südlichster Quellfluß, der Athapeskow, entspringt c. 53° NBr. 260° L. am Felsengebirge, fließt in den Athapeskow-See, dem der Friedensfluß (Unjiga) das Wasser des westlichen großen Bärensees zuführt. Der Sklavenfluß führt das Wasser des Athapeskow-Sees in den Sklavensee, 800 □M. groß; aus ihm fließt der Mackenzie, welcher unter 69° NBr. mündet. 430 M. lang.

C. Gebiet des großen Oceans.

14. Der Columbia (Oregan).
Urspr. auf dem Felsengebirge, c. 50° NBr. 262° L. Andere Quellflüsse weit südöstlicher (c. 266° L. 44° NBr.) nahe den Quellen des Missouri. 190 Meilen etwa lang. Mündet c. 46° NBr.

15. Der Colorado.
Urspr. 40° NBr. c. 270° L. Fließt c. 33° NBr. in den Meerbusen von Kalifornien.
L. Nfl.
Gila.

§. 48.

S e e n.

I. In Süd-Amerika.

1. Titicaca.
In Peru, c. 307° L. 16° SBr. 250 □M. Salziges Wasser. 12,100′ hoch gelegen.

2. Maracaibo-See.
Unter 9° NBr., c. 20 M. lang, 15 breit. In Verbindung mit dem Meerbusen von Venezuela.
Der Parime-See soll nur durch Ueberschwemmungen des Orenoko entstehen; eben so der Xarayes-See (c. 18° SBr. 320° L.) durch Ueberschwemmung des Paraguay.

II. In Mittel- und Nord-Amerika.

1. Nicaragua.
Unter 11° NBr. in Guatimala. Hoch gelegen im Gebirge, der St. Johann-Fluß sein Abfluß.
2. Die vielen nordamerikanischen Seen; Flußseen. S. Lorenz, Nelson, Churchill, Mackenziefluß.

§. 49.

Ebenen.

I. In Süd-Amerika.

1. Die Pampas von Buenos-Ayres.
Vom 20. Grade SBr. bis zum 40., ja bis in Patagonien hinein, längs dem Westufer von Paraguay und Parana, doch auch auf das Ostufer übersetzend. Voll Salz und Salpeter.
2. Die Ebene des Amazonenstroms.
Von Borja (301° L.) bis zum Ausflusse des Stroms (330° L.), auf 4 bis 500 Meilen Weges, ist ein Kieselstein so selten als ein Diamant, Alles ist dick überwachsen. Vom linken Ufer des Süd-Orenoko, c. 4° NBr., reicht der Amazonenwald bis 15° SBr., d. i. 19° oder 285 Meilen. Zu dieser Ebene gehört noch die Pampa del Sacramento am untern Ucayale. — Die Ebene des Amazonenstroms hängt nördlich zusammen mit
3. Den Ebenen des Orenoko (Llanos).
a. Ebenen von St. Juan, von der Amazonenebene und den Anden bis zur Meta.
b. Ebenen von Casanare, zwischen Meta und Apure.
c. Ebenen von Columbia, am untern Orenoko.
Ganz eben, abwechselnd See und äußerst trocken.

II. In Nord-Amerika.

1. Die Ebenen vom Mississipi und Kanada.
Zwischen den Felsengebirgen und den Alleghanys; von den Ausflüssen des Mackenzie- und Lorenzflusses, bis zum Ausflusse des Mississipi; vom Eismeere bis zum Meerbusen von Mexiko; nördlich meist mit Schnee und Eis bedeckt, südlich Palmen. Nur ganz niedrige Wasserscheiden in dieser Ebene. 150,000 □M.

groß, so groß als Europa. Die Mississipi-Ebenen (Savannen) sind zum Theil mit hohem Grase (Büffelgras) bewachsen.

§. 50.

Vergleichung Nordamerikas mit Südamerika.

Die Hauptgebirgskette läuft in beiden von S. in N. mehr oder minder dem großen Ocean nahe. Daher sendet Südamerika gar keinen bedeutenden Strom ins große Weltmeer, Nordamerika nur zwei Flüsse, die im Verhältniß zum Mississipi und Lorenz klein erscheinen. Parallel der Küste des atlantischen Meeres läuft in Südamerika die Serra do Mar, in Nordamerika das Alleghanygebirge aus SW. in NO.; beide Gebirge sind weit niedriger als die Anden.

Die Vulkane in Nord- und Südamerika ziehen längs der Küste des großen Oceans, ihm mehr oder minder nahe. Der weite Osten beider Amerikas hat keine Vulkane, keine schneehohen Gebirge.

Dem Platastrome Südamerikas entspricht der Mississipi in Nordamerika, dem Amazonenstrom und Orenoko der Lorenzstrom, dem Magdalenenstrome der Mackenzie.

Von Venezuela, dem nördlichen Theile Südamerikas, lassen sich Ebenen bis Patagonien ununterbrochen verfolgen; zwischen dem Amazonenstrom und Plata ist nur eine niedere Wasserscheide.

So lassen sich Ebenen von der Eismeerküste Nordamerikas bis zum Meerbusen von Mexiko verfolgen, nur getrennt durch die niedrige Wasserscheide zwischen dem Nelson und Lorenz einerseits, dem Mississipi andrerseits. Büffelheerden in den Savannen des Missouri, verwilderte Pferde und Rindvieh in den Pampas von Buenos-Ayres.

Durch diese Aehnlichkeiten im Einzelnen wird die Aehnlichkeit der Umrisse beider Amerikas im Ganzen begründet.

§. 51.

Zu Amerika gehörige Inseln.

A. Im atlantischen Meere.

a. Zu Nordamerika bis 30° NBr.

1. Neu-Foundland, 50° NBr. 1650 □M. nebst einigen Inseln im St. Lorenzbusen.
2. Long Island, c. 41° NBr.
3. Bermudas-Inseln, 32° NBr.

b. Zu Mittelamerika zwischen 30° und 10° NBr.

1. Bahama-Inseln, unterm nördlichen Wendekreise. Guanahani.

2. Große Antillen.
   a. Cuba, 21° NBr. 300° L., c. 2600 □M.
   b. Jamaika, 270 □M., 300° L.
   c. Haiti (Domingo), 1400 □M., 306° L.
   d. Porto rico, 180 □M., 311° L.
   (b.–d.: zwischen 18° und 20° NBr.)
3. Kleine Antillen.
   Ein Bogen von St. Thomas, östlich Porto rico, bis Trinidad. Zwischen 19° und 10° NBr., 315° L.
4. Margarita und Curassao u. a. an der Nordküste Südamerikas.

c. Zu Südamerika.
1. Fernando Noronha, c. 4° SBr.
2. Falklands-Inseln (Malouinen), 51° SBr.
3. Feuerland (nebst Staaten-Insel u. a.), c. 55° SBr.; eine Inselgruppe.
4. Süd-Georgien, c. 54° SBr. 340° L.
5. Sandwich-Land, 60° SBr.
6. Neu-Süd-Shetland, 62° SBr. 320° L.

B. Im großen Ocean.

a. Zu Nordamerika.

Zwischen dem 60. und 50. Grade NBr. eine Menge Inseln längs der Küste, unter andern die Inseln:
1. König Georg.
2. Prinz Wales.
3. Königin Charlotte, 500 □M.
4. Quadra und Vancouver, 760 □M.

b. Zu Südamerika.
1. Gallopagos (Schildkröten-Inseln), 0° Br.
2. San Felix und Ambrosio, c. 26° SBr.
3. Juan Fernandez, c. 34° SBr.
4. Chiloe-Inseln, c. 42° SBr.

C. Im nördlichen Eismeere.

1. Die Melville-Insel, 75° NBr. 270° L.
2. Die Insel Disco, 70° NBr., u. a. in der Baffinsbai.

D. Im südlichen Eismeere.

Die Inseln Peters I. und Alexanders I., 70° SBr.

E. Australien.

§. 52.

Gränzen. Größe. Einzelne Inseln und Inselgruppen.

Die Inselwelt des großen Oceans mit Ausnahme der Inseln, welche zunächst an Asien und Amerika liegen. Die allmälige Entdeckung Australiens beginnt 1520, da Magelhaens durch die nach ihm genannte Straße in den großen Ocean segelte. Die Umgränzung dieses Welttheils kann so gezogen werden. Von der Osterinsel (267° L. 27° SBr.) ziehe man eine Linie gen NW. zu den Sandwichinseln (c. 20° bis 23° NBr. 220° L.), eine zweite von da gen W. zu den N. Marianen (164° L. 20° NBr.), eine dritte von diesen Inseln gen SW. über die Pelewinseln, das Westende von Neu-Guinea zur Westspitze Neu-Hollands (130° L.), verfolge dessen Westküste bis zur Südwestspitze Kap Leuwin, von wo man eine Linie gen SO. nach der Macquarie-Gruppe (54° SBr. 177° L.) und von dieser Gruppe zuletzt eine Linie in NO., zurück zur Osterinsel ziehe, zum Punkte, von dem wir ausgiengen.

Von 130° L. bis 267° L. beträgt die Erstreckung von W. in O. 137 Längengrade; vom Wendekreise des Krebses $23\frac{1}{2}$° NBr. bis 56° SBr. beträgt die Erstreckung von N. in S. $79\frac{1}{2}$ Breitengrade.

Man schätzt die Größe auf 170,000 □Meilen. Die Inseln liegen theils im N., theils im S. des Aequators. Letztere haben bei weitem den größeren Flächeninhalt, und folgen von W. in O. ungefähr so:

1. Neu-Holland (150° L., unterm Wendekreis des Steinbocks) nebst Van Diemensland (165° L. 43° SBr.).
2. Neu-Guinea (160° L. 5° SBr.).
3. Admiralitäts-Inseln (165° L. 2° SBr.).
4. Neu-Britannien, Neu-Hanover, Neu-Irland (c. 168° L. 5° SBr.).
5. Archipel der Louisiade (170° L. 11° SBr.).
6. Salomons-Inseln (175° L. 9° SBr.).
7. Macquarie-Inseln (176° L. 54° SBr.).
8. Neu-Caledonien (182° L. 22° SBr.).
9. Santa Cruz Archipel (183° L. 10° SBr.).
10. Neue Hebriden (186° L. 17° SBr.), auch heilige-Geist-Inseln genannt.

11. Neu-Seeland (190° L. 40° SBr.).
12. Fidschi-Inseln (196° L. 18° SBr.).
13. Inseln Kermadek (198° L. 30° SBr.).
14. Freundschaftsinseln (Tonga-Archipel) (204° L. 20° SBr.). Tongatabu.
15. Schifferinseln (205° L. 14° SBr.).
16. Cooks-Archipel (220° L. 20° SBr.).
17. Gesellschaftsinseln (228° L. 17° SBr.). Insel Tahiti, wo der Berg Tobreonu = 11,000′.
18. Niedrige Inseln (235° L. 20° SBr.).
19. Mendañas-Archipel (238° L. 8° SBr.).

Im N. des Aequators folgen die Inselgruppen ebenfalls von W. in O. also:

1. Die Carolinen (150° bis 180° L. 8° NBr.). Zu ihnen die Pelew-Inseln.
2. Die Marianen (Ladronen) (165° L. 15° NBr.).
3. Lord Mulgraves-Archipel (zwischen 180° und 199° L., zwischen 9° SBr. und 16° NBr.).
4. Die Sandwich-Inseln (220° L. 20° NBr.).

Wir wollen einige größere dieser Inseln betrachten.

§. 53.

Neu-Holland.

a. Geschichtliches.

Wahrscheinlich zuerst 1606 von Holländern und dem Spanier Torres besucht, dann 1616 durch den Holländer Hartig, welcher einen Theil der Westküste nach seinem Schiffe Eendragtsland nannte. Ihnen folgten 1619 Jan Edels, 1622 das Schiff die Leuwin, 1623 das Schiff Arnhem, 1626 Wilhelm de Witt, 1627 Peter Nuits; nach gedachten Namen von holländischen Schiffern und Schiffen sind die besuchten Theile Neu-Hollands benannt. Abel Tasman, ein Holländer, entdeckte 1642 van Diemens Land, welches für die Südspitze Neu-Hollands galt, bis der Engländer Baß 1799 zuerst die Baßstraße durchsegelte. 1770 nahm Cook die Ostküste Neu-Hollands auf und nannte sie Neu-Süd-Wallis. 1788 sandten die Engländer die erste Verbrechercolonie unter Capitain Philipp, welche die Stadt Sidney gründete. Der Engländer Flinders und der Franzose Baudin untersuchten zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts vornehmlich die Südküste Neu-Hollands.

b. Gränzen. Größe.

Die West- und Nordküste am indischen Meere; durch die Torresstraße, zwischen dem nördlichen Neu-Holland und Neu-Guinea,

gelangt man in den großen Ocean, welcher das übrige Neu=Holland umgiebt; zu ihm gehört die Baßstraße. — Zwischen 135° und 175° L., 10° NBr. und 39° SBr.; c. 138,000 □M. groß.

c. Gebirge.

Nahe der Ostküste ziehen die blauen Berge, bis über 3000′ hoch, einige auf 6 bis 7000′ geschätzt. Keine schneehoch. 1815 zuerst überstiegen. Keine Vulkane.

d. Flüsse.

Auf der Ostseite fließen in die See:

1. Der Hastings unter 31° 25′ SBr. bei Port Macquarie.
2. Der Hawkesbury, unter 33° 42′ SBr. mündend.

Binnenflüsse:

1. Der Macquarie, entspringt c. 33° 30′ SBr., verliert sich unter c. 31° in Morästen, aus welchen er wahrscheinlich als Brisbane weiter strömt.
2. Der Lachlan, entspringt nahe dem Macquarie, und verliert sich unter 162° L. in Sümpfen.

§. 54.

Die übrigen Inseln.

Van Diemens Land ungefähr 1200 □M. groß; zum Theil bis 4000′ hohe Berge.

Neu=Guinea c. 10,000 □M. groß; vom Spanier Saavedra 1527 zuerst besucht. Zum Theil schneehohe (über 16,000′ hohe) Berge. Vulkane.

Neu=Seeland, zwei Inseln, beide c. 3000 □M. groß. 1642 von Tasman entdeckt, 1769 von Cook untersucht. Der Egmontsberg c. 14,000′ hoch.

Owaihi, die größte Sandwichinsel, 216 □M. groß. Der Berg Mauna Roa 14,800′ hoch. Vulkan.

Die Inseln sind theils Urgebirge, viele vulkanisch, andere sind über das Meer hervorgetretene Korallenriffe.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Raumer, Karl <<von>>,

Beschreibung der Erdoberfläche

Leipzig 1832

Geo.u. 276 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429909-6